

Einwohnergemeinde Ennetbaden

Einladung zur

Einwohnergemeindeversammlung

vom Donnerstag, 5. Juni 2025, 20.00 Uhr, auf dem Postplatz

Traktanden	<u>Seite</u>
1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 7. November 2024	47 - 60
2. Kenntnisnahme vom Rechenschaftsbericht 2024	2 - 25
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2024	26 - 34
4. Genehmigung der Kreditabrechnung Neubau Stützmauer und Teilsanierung Strasse im Berg	35
5. Planung Sanierung Gemeindehaus 1. Stock und Dachgeschoss inklusive Sanierung Dach und Fassade; Kreditbegehren	35 - 37
6. Ersatz Baumbestand Gemeindehaus- und Schulhausplatz; Kreditbegehren	38 - 39
7. Sondernutzungsplanung Grendeltor; Kreditbegehren	39 - 41
8. Bauprojekt Entwicklung Bachteliareal; Kreditbegehren	41 - 44
9. Verschiedenes	

Die Akten liegen in der Gemeindekanzlei vom 22. Mai bis 5. Juni 2025 zur Einsichtnahme öffentlich auf. Zudem können die in den Traktandenberichten erwähnten Unterlagen auf **www.ennetbaden.ch** eingesehen werden. Die Stimmberechtigten werden gebeten, Detailfragen während der Aktenauflage an die Verwaltung zu richten, die gerne nähere Auskünfte erteilt.

Ennetbaden, 14. April 2025

Gemeinderat Ennetbaden

Wichtige Hinweise

Die Gemeindeversammlung findet auch bei wechselhafter Witterung unter freiem Himmel auf dem Postplatz statt. Bei ausserordentlich schlechten Wettervoraussetzungen wird die Gemeindeversammlung kurzfristig in die Turnhalle verlegt. Der genaue Ort wird am 5. Juni 2025 bis 16.00 Uhr auf www.ennetbaden.ch bekanntgegeben. Auf jeden Fall wird empfohlen, wetterfeste Kleidung zu tragen.

Zutritt zum Ring haben nur stimmberechtigte Personen. Der Stimmrechtsausweis muss den Kontrollorganen abgegeben werden.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 7. November 2024

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 7. November 2024 ist im Anschluss an die Traktandenberichte abgedruckt.

Antrag

Genehmigung.

2. Kenntnisnahme vom Rechenschaftsbericht 2024

Bericht über die Verwaltungstätigkeit (in Klammern Vorjahreszahlen)

	Inhalt	Seite
0	Allgemeine Verwaltung	2 – 3
1	Öffentliche Sicherheit	4 – 7
2	Bildung	8 – 10
3	Kultur, Freizeit, Sport	10 – 11
4	Gesundheit	12
5	Soziale Sicherheit	12 – 14
6	Verkehr	14 – 16
7	Umwelt, Raumordnung	16 – 21
8	Volkswirtschaft	21 – 22
9	Finanzen, Steuern	22 – 23
	Gemeinde AG Ennetbaden	23 – 24
	Statistische Angaben	24 – 25

0 Allgemeine Verwaltung

Gemeinderat

In 28 ordentlichen Sitzungen hat der Gemeinderat 295 Sachgeschäfte behandelt und eine grosse Anzahl weiterer Informationen zur Kenntnis genommen. An einer ganztägigen Klausurtagung erfolgte die Zielüberprüfung der bisher umgesetzten und noch geplanten Legislaturziele 2022/2025. Die von der Bevölkerung zu beschliessenden Geschäfte wurden an den zwei ordentlichen Gemeindeversammlungen zur Genehmigung unterbreitet, wobei die Sommergemeindeversammlung wiederum auf dem Postplatz stattfand.

Ergänzend zu den ordentlichen Sitzungen und Versammlungen erfolgten viele Besprechungen, Augenscheine und Verhandlungen, an denen jeweils mindestens eine Vertretung des Gemeinderates anwesend war. Dazu kam die Einbringung der Gemeindeinteressen in zahlreichen Arbeitsgruppen, Vereinen, Gemeindeverbänden und die Teilnahme an diversen Anlässen.

Ausbildung Lernende

Auf der Gemeindeverwaltung arbeiten vier Berufslernende. Während ihrer Ausbildung zur Kauffrau/zum Kaufmann durchlaufen sie die Abteilungen Steuern, Finanzen, Gemeindekanzlei sowie Einwohnerdienste. Seit August 2023 ist die KV Reform in Kraft. Die neue kaufmännische

Grundbildung ist konsequent auf Handlungskompetenzen ausgerichtet. Sie befähigt die Lernenden zum Umgang mit Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft sowie zum lebenslangen Lernen. Die Berufslernende, welche im Sommer 2025 die Lehre beginnt, wurde bereits im Sommer 2024 gewählt.

Personelles

Lehrabschlüsse

- **Timo Fischer**, Kaufmann EFZ per 08. August 2024
- **Leandra Widmer**, Kauffrau EFZ per 08. August 2024

Kündigungen

- **Andrea Sprenger**, Abteilung Bau und Planung per 31. März 2024
- **Philipp Fischer**, Schulleiter per 31. Juli 2024
- **André Huber**, Mitarbeiter Werkdienst per 30. September 2024
- **Sarah Gähwiler**, Gemeindeschreiberin Stv. per 31. Dezember 2024

Neueintritte

- **Nadine Huber**, Abteilung Bau und Planung per 01. Mai 2024
- **Nicole Philipp**, Schulleiterin per 01. August 2024
- **Dritë Hasi**, Reinigungsmitarbeiterin per 01. August 2024
- **Gülü Kaya**, Reinigungsmitarbeiterin per 01. August 2024
- **Giorgia Guzzetta**, Lernende Kauffrau M-Profil per 12. August 2024
- **Lorena Buschacher**, Lernende Kauffrau M-Profil per 12. August 2024
- **Nderim Gashi**, Mitarbeiter Werkdienst per 01. Dezember 2024

Arbeitsjubiläen

- **Fabienne Reinshaus**, Leiterin Einwohnerdienste, 15 Jahre am 01. Januar 2024
- **Andreas Färber**, Stv. Leiter Werkdienst, 10 Jahre am 01. Oktober 2024

Unterhalt Verwaltungsliegenschaften

Im Mehrzweckgebäude Bachteli wurde in den Räumen des Werkdienstes und der Feuerwehr die Beleuchtung modernisiert. Alle Lampen wurden mit energieeffizienter LED-Technologie ausgestattet. Dabei stand neben der Einsparung kostbaren Stroms vor allem die Nachhaltigkeit im Mittelpunkt. Anstatt die alten Leuchten vollständig durch Standardprodukte zu ersetzen, wurde auf ressourcenschonendes Upcycling und regionale Zusammenarbeit gesetzt. Unter Aufsicht und Leitung einer Badener Firma haben engagierte Lernende der libs Industrielle Berufslehren Schweiz in Baden neue LED-Leuchteinsätze hergestellt und passgenau in die bestehenden Lampen eingebaut. Mit der neuen Beleuchtung wird gut 70 % der Energie eingespart.

Im Gemeindehaus sind nach dem Umbau im Erdgeschoss weitere Eingriffe im Ober- und Dachgeschoss notwendig. Dazu wurden umfassende Abklärungen getroffen und Sondagen durchgeführt. Der Gemeindeversammlung soll im Juni 2025 ein Planungskredit zur Genehmigung vorgelegt werden.

Einführung CMI Bau

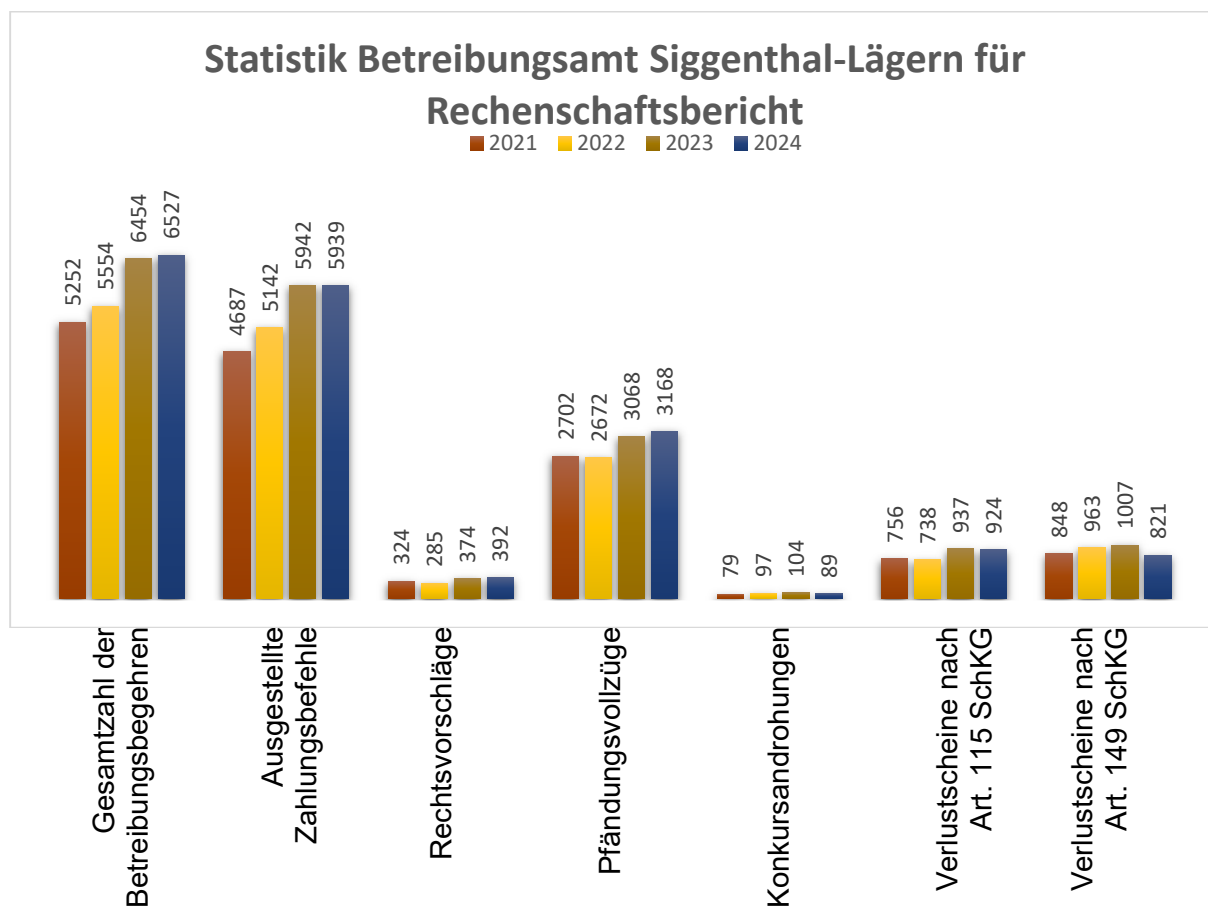
Die Abteilung Bau und Planung hatte bisher die Baugesuche als einfache Geschäfte im Geschäftsverwaltungsprogramm CMI erfasst und für die Ablage sämtlicher Dokumente verwendet. Zudem wurde jedes Baugesuch in einer Excel-Tabelle eingetragen und der aktuelle Bearbeitungsstand dort festgehalten. Weiter mussten die Baugesuche im eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregister erfasst werden. Praktisch sämtliche Arbeiten mussten aufgrund dieser Arbeitsabläufe doppelt bis dreifach erfolgen, was eine gewisse Fehleranfälligkeit zur Folge hatte und weder ressourcenschonend noch anwenderfreundlich war. Aus diesem Grund hat die Abteilung Bau und Planung das CMI Bau eingeführt. Dies ist eine Erweiterung des bestehenden Geschäftsverwaltungsprogramms und beinhaltet die notwendigen Schnittstellen zum eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregister sowie für die Abteilung sämtliche notwendigen Verfahrensschritte, die dokumentiert und rapportiert werden müssen.

1 Öffentliche Sicherheit

Betreibungsamt Siggenthal-Lägern in Obersiggenthal

Im 2024 protokollierte das Betreibungsamt Siggenthal-Lägern (zuständig für die Gemeinden Ehrendingen, Ennetbaden, Freienwil, Obersiggenthal, Untersiggenthal) insgesamt 10 756 Begehren-Eingänge und somit rund 3 % mehr als im Vorjahr. Daraus ergaben sich 5 939 ausgestellte Zahlungsbefehle, 3 weniger gegenüber 2023.

Die Anzahl der Betreibungen steigt stetig an. Es ist im Jahr 2025 weiterhin mit einem leichten Anstieg der Betreibungen und somit mit einem Gebührenanstieg zu rechnen.



Zivilstandskreis Baden

Dem Zivilstandskreis Baden gehören acht Gemeinden (Baden, Birnenstorf, Ennetbaden, Freienwil, Gebenstorf, Obersiggenthal, Untersiggenthal, Würenlingen) an, mit insgesamt 58 854 (2023: 57 688) Einwohnerinnen und Einwohnern.

Folgende Zivilstandereignisse waren zu verzeichnen:	2023	2024
Geburten	1 737	1704
Trauungen	332	308
Eintragungen gleichgeschlechtlicher Partnerschaften	0	0
Todesfälle	738	743
Kindesanerkennungen	127	122
Namenserklärungen	38	49
Verschiedene Staatsangehörigkeiten Ereignisse	92	94
Gerichtsentscheide (Scheidungen etc.)	303	306

Am 11.11. wurde Infostar NG (Informatisiertes Standesregister New Generation) erfolgreich eingeführt. Alles wurde neugestaltet, so auch die Formulare. Ebenfalls wurde ein neuer, deutlich umfangreicherer Sonderzeichensatz integriert. Alle im Infostar erfassten Personen, deren Namen nicht mit den richtigen Sonderzeichen registriert werden konnten, können nun mittels einem dafür vom Bund vorgeschriebenen Formular ein Gesuch um Anpassung der Namensschreibweise einreichen. Die Zahl der Todesfälle stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht an, die Zahl der Geburten und der Trauungen nahmen jeweils leicht ab.

Stadtpolizei Baden

Der Grosse Rat hat am 19. März 2024 die Beibehaltung des dualen Polizeisystems für den Kanton Aargau beschlossen. Gleichzeitig beauftragte er die zuständigen Stellen erkanntes Optimierungspotenzial in der polizeilichen Organisation aufzuzeigen und dieses zu nutzen. Vertreterinnen und Vertreter der Gemeindeammänner-Vereinigung (GAV) und der politischen Steuerung der Leitgemeinden von regionalen Polizeiorganisationen (Repol-Konferenz) auf der einen, Vertreterinnen und Vertreter des Regierungsrats und des Departements Volkswirtschaft und Inneres auf der anderen Seite beraten eingebrachte Ideen und Vorschläge zu einer Optimierung. Konkrete Aufträge sind noch keine ergangen.

Im ersten Halbjahr 2024 haben leider mehrere Mitarbeitende das Korps aus verschiedenen Gründen verlassen. Da sich die Anstellung ausgebildeter Polizistinnen und Polizisten im ausgetrockneten und sehr kompetitiven Markt als ausserordentlich schwierig darstellt, kommt der Ausbildung eigener Anwärterinnen und Anwärter höchste Priorität zu. Die Stadtpolizei bildet derzeit acht Mitarbeitende aus (vier im ersten, vier im zweiten Ausbildungsjahr). Nach Bestehen der eidgenössischen Berufsprüfung können die ersten Ausgebildeten im Frühjahr 2025 in den ordentlichen Polizeidienst aufgenommen werden. Mit diesem Vorgehen können zwischenzeitliche Unterbestände in den Dienstgruppen teilweise aufgefangen werden.

Die Anzahl polizeilicher Journaleinträge zum Geschehen in der Gemeinde zeigt sich praktisch unverändert. Unter den relevanten Einsatzstichworten wurden weniger Interventionen notiert. Besonders erfreulich sind die Rückgänge zu Streit/Drohung und häuslicher Gewalt; dieser Entwicklung stand eine Zunahme bei Einbruchdiebstählen bzw. zu Versuchen dazu gegenüber. Aufgrund knapperer Personalbestände bei der Polizei hat sich die Patrouillentätigkeit auf dem Gemeindegebiet etwas reduziert; die Präsenz von Polizeipatrouillen auf dem Gemeindegebiet ist aber unverändert hoch.

Die Kontrolle zur Einhaltung der signalisierten Höchstgeschwindigkeiten hat sich gegenüber dem Vorjahr vermindert; insbesondere wurden kurzfristige und kurzzeitige Kontrollen mit der Laserpistole reduziert. Aus diesem Grund wurden auch weniger Übertretungen notiert; die Abnahme ist insbesondere auf den Kontrollort Goldwandtunnel zurückzuführen. Die höchste Missachtung der signalisierten Höchstgeschwindigkeit notierte die Stadtpolizei am 3. November 2024 um 13.51 Uhr mit dem semistationären Messmittel mit 94 km/h im Goldwandtunnel (50 km/h).

Statistik Ennetbaden	2023	2024
Journaleinträge (inkl. Einsätze)	227	222
davon		
Verdächtiges Verhalten	13	11
Ruhestörung	7	6
Streit/Drohung/Häusliche Gewalt	24	14
Einbruchdiebstahl/EBD Versuch (Kapo und Stapo)	8	13
Verkehr	24	21
Ordnungsbussen	k.A.	k.A.
Anzahl Geschwindigkeitskontrollen	42	19
Übertretungsanzeigen	3 188	2 711
Patrouillen insgesamt (Anzahl Anfahrten Gemeinde)	2 916	2 570

Zivilschutzorganisation (ZSO) Region Baden

Allgemein

Die kriegerischen Ereignisse im Nahen Osten wie auch in der Ukraine beschäftigt die Bevölkerung nach wie vor. Trotzdem haben die Anfragen nach der Schutzplatzzuweisung nachgelassen. Der Fokus wurde wie folgt festgelegt:

- Sicherstellung der Funktion der eigenen Infrastruktur und Organisation bei Strommangel- lage und Kommunikationsausfall (Notfalltreffpunkt)
- Einsatzbereitschaft der Gesamtorganisation bei regionalen Grossereignissen

Dienstleistungen

An oberste Prioritäten stehen die Aus- und Weiterbildungen aller Angehörigen des Zivilschutzes AdZS, die Überprüfung der Einsatzbereitschaft der Organisation sowie die reibungslose Zusammenarbeit und die Absprache mit den Partnerorganisationen.

Zum ersten Mal fanden im August und Oktober zwei Wiederholungskurse in den Kompanie- strukturen zu je rund 150 Mann statt. Dabei wurde die Ausbildung schwergewichtig im Bereich der Notfalltreffpunkte sowie der Sanität mit den Erste-Hilfe-Massnahmen vorangetrieben. Diese Vorgehensweise ermöglichte es, die Einsatzbereitschaft gründlich zu testen und sowohl Stärken als auch Schwächen zu identifizieren. Es wurde deutlich, dass die Strukturen und Prozesse grundsätzlich funktionieren, wobei bei der Kommunikation noch Verbesserungsbe- darf besteht.

Ebenfalls wurde die Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Baden KSB und den Altershei- men der Region erfolgreich gefestigt oder sogar ausgebaut.

Personal

Es konnten einige neue Kadermitglieder gewonnen werden, welche sich rasch in die Struktu- ren eingliedert haben. Fünf AdZS, welche Ende Jahr ihre Dienstpflicht erfüllt haben, bleiben der Organisation erfreulicherweise weiterhin erhalten. Insgesamt wurden Ende Jahr 2024 36 AdZS aus dem Dienst der ZSO Baden entlassen. Infolge weniger Neueintritte nimmt der Per- sonalbestand weiterhin ab, obschon die Aufträge an die Zivilschutzorganisationen des Kan- tons Aargau unverändert fortbestehen. Dies bedeutet für die ZSO Baden nach wie vor eine grosse Herausforderung für die kommenden Jahre.

Dienstleistungen 2024 in Zahlen

Dienststart	Dienstanlässe	Dienstage
Wiederholungskurse	19 (62)	4 391 (3 372)
Ausbildungskurse	11 (34)	158 (396)
Total	30 (97)	4 549 (4 611)

Regionales Führungsorgan (RFO)

Im Berichtsjahr stand das RFO insgesamt fünfmal im Einsatz. Folgende Einsätze wurden ge- leistet:

- 22.01.2024 Hochwasser Aare Gebenstorf/Vogelsang
- 02.02.2024 Wasserleitungsbruch Untersiggenthal
- Mai/Juni '24 Hochwasser Ennetbaden/Gebenstorf/Vogelsang
- 13.06.2024 Explosion Nussbaumen/Obersiggenthal
- 04.11.2024 Stromausfall Ober- /Untersiggenthal

Rapporte und Sitzungen

Das RFO Baden führte zwölf Rapporte mit dem Krisenstab und drei Rapporte mit dem Gesamtstab durch. Zudem fanden drei Sitzungen mit dem Lenkungsausschuss Bevölkerungsschutz und zwei Sitzungen mit der Regionalen Bevölkerungsschutzkommission statt.

Personelles

Die Stelle des Stabschefs konnte mit Daniel Keller besetzt werden. Er leitet den Stab seit dem 1. Januar 2024. Seit dem 1. April 2024 konnte mit Hansjörg Scherer aus Untersiggenthal auch die Stelle des C RFO Stv. besetzt werden.

Aus- und Weiterbildung

Der Stab des RFO wurde im Rahmen einer Stabsübung durch den Kanton in der Übung INFERNO beübt. Die Übung zeigte auf, dass im Grundsatz die Zusammenarbeit im Stab gut funktioniert. Die Zusammenarbeit mit der Führungsunterstützung soll im kommenden Jahr gefestigt werden. Im September 2024 fand die Übung SEISMO mit dem Kantonalen Führungsstab (KFS) statt.

Sicherheitsveranstaltung

An drei Daten wurden insgesamt fünf Sicherheitsveranstaltungen mit über 300 Teilnehmenden durchgeführt.

Stützpunktfeuerwehr Baden

Das erste volle Betriebsjahr der gemeinsamen Feuerwehr Baden, Birmenstorf, Ennetbaden, Gebenstorf und Mülligen stand ganz im Zeichen der Konsolidierung des Übungs- und Einsatzbetriebs. Im Sommer konnten mit den Kadern Optimierungen der Abläufe besprochen und teilweise bereits umgesetzt werden. Besonders erfolgreich konnte die Rekrutierung neuer Feuerwehrangehöriger im Oktober/November gestaltet werden. Ebenso konnte die Ausschreibung zur Beschaffung zum Ersatz der Tanklöschfahrzeuge für den Ortsfeuerwehrdienst erarbeitet werden. Das Ausschreibungsvolumen betrug rund CHF 2.3 Mio. brutto und wird im Januar 2025 dem Einwohnerrat Baden als Verpflichtungskredit zum Entscheid vorgelegt.

Mit über 200 geleisteten Ernstfalleinsätzen handelt es sich bei der Stützpunktfeuerwehr Baden um die am meisten belastete Feuerwehrorganisation im Kanton Aargau. Das die Ressourcen am meisten belastende Ereignis war die Unterstützung der Feuerwehr Obersiggenthal in Nussbaumen von Mitte Juni.

Die Stützpunktfeuerwehr (inkl. Vertragsgemeinden) wurde zu 227 Interventionen aufgeboten, davon waren 30 Stützpunkteinsätze im weiteren Stützpunktgebiet.

Direkt auf dem Gemeindegebiet Ennetbaden leistete die Feuerwehr 15 Ernsteinsätze; in vier Fällen wurde wegen eines Tieres interveniert, in jeweils drei Fällen waren Öl- und/oder Dieselspuren auf Fahrbahnen zu reinigen bzw. Wasserschäden zu beheben. In zwei kleineren Brandereignissen wurden Massnahmen eingeleitet und es wurden zwei Rettungen aus Liftanlagen durchgeführt. Es wurde ein automatischer Alarm einer Brandmeldeanlage angefahren.

2 Bildung

Schülerzahlen per Ende Dezember 2024

Schulabteilungen	Klassen	Schüler/innen
Kindergarten	4	70
Primarschule	12	248
Total		318
Sekundarschule Baden		6
Realschule Baden		25
Bezirksschule Baden		84
Regionale Integrationsklasse Baden		1
Regionale Integrationsklasse Turgi		0
Heilpädagogische Schule Wettingen		0
HZWB Othmarsingen		0
St. Josef Stiftung Bremgarten		0
St. Benedikt		1
Total		435

Ennetbadener Kinder an privaten Kindergärten und Schulen sowie im Homeschooling

Kindergarten		5
Primarschule		3
Oberstufe		2

Besuch der Musikschule Baden

Kindergarten		3
Primarschule		94
Oberstufe		24

Zahlen Mitarbeitende

	Teilzeit	Vollzeit	2024	2023	2024	2023
			Lektionen		Stellenprozente	
Anzahl Lehrpersonen	40	1	685	685		
Schulsozialarbeit	1				40	40
Schulleitung davon 20 % zulasten Gemeinde	2				130	130
Schulverwaltung	2				80	80
Assistenzpersonen (Stellenprozent)	15				328	180
Aufgabenhilfe in Lektionen	1		3	3		
Schwimmlehrperson in Einheiten	1		4	3		
TICTS in Jahresstunden	1		350	350		
PICTS in Jahresstunden	1		200	200		
Instrumentallehrpersonen	7					

Schulleben

Die Schule Ennetbaden führt jedes Jahr verschiedene und vielfältige **Schulanlässe durch**. Auch 2024 erlebten die Schülerinnen und Schüler den Schneetag der Mittelstufe, die drei Sportmorgen der einzelnen Stufen, die Themenwoche und den Herbstbummel der Mittelstufe, das Mosten der 1. Klasse, welches durch die WNL (Wald-, Natur-, Landschaftskommission) organisiert wurde, die Erzählnacht der Primarschule zusammen mit der mittlerweile traditionell

vom Elternrat organisierten Lesebar im Cube, den Räbeliechtliumzug und den Besuch des Samichlauses im Kindergarten sowie das alle zwei Jahre durchgeführten Adventssingen in der Kirche Ennetbaden.

Ergänzt werden diese Schulanlässe durch Ausflüge, Exkursionen und Schulreisen in den verschiedenen Klassen. Zum Abschluss der Primarschulzeit steht jeweils das Klassenlager der 6. Klassen an.

In allen 12 Primarklassen und 4 Kindergartenabteilungen wurden wie üblich die Eltern im 1. Semester zu einem **Elternabend** eingeladen, an denen über Unterrichtsschwerpunkte, Anlässe, Rituale und Entwicklungsthemen informiert wurde.

Trotz dem immer spürbareren Mangel an qualifizierten Lehr- und Fachpersonen gelingt es der Schule Ennetbaden gutes **Personal** zu gewinnen. Es wird alles unternommen, um dies auch in Zukunft gewährleisten zu können. Immer wichtiger werden dabei die weichen Faktoren (soft facts) im Schulumfeld.

Der gestaffelte Wechsel bei der Schulleitung führt zu einer Art Übergangsjahr 2024/2025, während dem die beiden Abgänge neu besetzt und möglichst optimal eingearbeitet werden.

Anlässlich der acht internen **Weiterbildungen** hat sich das Kollegium unter anderem mit den Themen "Aussenraum nutzen", "Autismus" und "Prüfen und Beurteilen", auseinandergesetzt. Die in den vergangenen Jahren neu eingeführten verbindlichen Interventionen wurden fortgesetzt und optimiert. Dies gewährleistet eine vertiefte, selbstkritische und stetige Auseinandersetzung mit dem Wirken als Lehrperson.

Die externe Schulevaluation, welche in Ennetbaden 2017 letztmals durchgeführt wurde, ist im März 2024 durch die **kantonale Qualitätskontrolle** abgelöst worden und wird durch die Schulaufsicht des Kanton Aargau durchgeführt. Die kantonale Qualitätskontrolle fokussiert stärker auf allfällige Hinweise von Schwierigkeiten als auf positive Besonderheiten der Schule oder des Unterrichts. Aufgrund von Befragungen der Schülerinnen und Schüler, der Eltern und der Lehrpersonen wurde der Schule Ennetbaden eine gute Funktionsfähigkeit attestiert und es ergaben sich keine negativen Auffälligkeiten. Die Aussagen der Qualitätskontrolle bestätigen die positiven Resultate der internen Evaluationen, welche alle 2 Jahre im Rahmen eines 360°-Feedbacks durchgeführt werden.

Ersatzneubau Schulhaus Bachtal und Sanierung Schulhaus Posttal

Nachdem 2023 das neue Schulhaus Bachtal bezogen wurde, konnte 2024 mit dem fertig sanierten Schulhaus Posttal die mehrjährige Planung und Umsetzung des **Schulraumkonzeptes**, nach Behebung einiger Mängel, abgeschlossen werden. Dies ermöglicht nun die Nutzung von modernen Schulräumlichkeiten und bietet in seiner Gesamtheit nach Jahren der engen Verhältnisse die lang ersehnte Entlastung beim Raumbedarf. Die umgesetzte Schulanlage zeigt sich offen, homogen und gut strukturiert. Die freundliche Schulanlage bildet einen neuen Standortvorteil, sei es für die Kinder und Jugendlichen, aber auch für das Lehr- und Schulpersonal. Partizipativ gestaltete Räume erzeugen ein angenehmes Raumklima, in dem sich alle wohl fühlen und sich gerne aufhalten. Dies hat sowohl auf die Lernmotivation wie auch die positive Grundstimmung grossen Einfluss. Im Rahmen des geplanten Schul- und Dorffestes vom 22. bis 24. August 2025 soll das sanierte, erdbebenertüchtigte und mit einem Lift aufgewertete Gebäude eingeweiht werden.

Die Leitgedanken im Raumkonzept funktionieren und unterstützen die strategischen Ziele der Gemeinde. Der Aussenlernraum auf dem Parkhausdeck ermöglicht es, schnell und in unmittelbarer Nähe, draussen lernen zu können und so eigene Erfahrungen in der Natur mit der Theorie zu verbinden. Die neu gesetzten Bäume und Sträucher neben dem Schulhaus Bachtal und auf dem Parkhaus Zentrum entwickeln sich gut und sollten bereits in diesem Jahr für

Schatten sorgen. Zusammen mit dem Werkdienst der Gemeinde gestalten verschiedene Klassen das Areal laufend und nachhaltig. So wird ein grosses Verständnis für die Zusammenhänge in der Natur und im Siedlungsgebiet aufgebaut.

Durch die Zuteilung der Räumlichkeiten sind die Wege innerhalb der Parallelklassen kurz und unterstützen die **Zusammenarbeit in den Jahrgangsteams**. Klassenübergreifender Unterricht wird so einfach möglich gemacht und seitens der Lehrpersonen erprobt und ausprobiert.

Die **Partizipation der Schülerinnen und Schüler**, welche die Schule in den letzten acht Jahren während der ganzen Planungs- und Bauphase gepflegt und intensiv umgesetzt hat, wurde seitens des Kantons mit der Funkenflug-Auszeichnung, Kategorie Gold gewürdigt und rundete dieses gelungene Projekt angemessen ab.

Weil mit einem Unternehmer noch keine Einigung über die Schlussrechnung gefunden werden konnte, ist nicht absehbar, wann die **Kreditabrechnung** der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden kann. Die Differenzen sind sehr gross und müssen voraussichtlich in einem Schlichtungsverfahren oder gar vor Gericht bereinigt werden.

Schulhaus Grendel

Sämtliche Storen beim Schulhaus Grendel wurden ersetzt.

Turnhalle

In der Turnhalle und dem Foyer inklusive sämtlicher Nebenräume wurde die Beleuchtung ebenfalls vollständig modernisiert und auf LED umgestellt. Dabei wurde die gleiche nachhaltige Lösung wie beim Mehrzweckgebäude Bachteli gewählt. Die erneuerte Beleuchtung bewährt sich und es werden über 70 % der Energiekosten eingespart. In den Garderoben und Duschen der Turnhalle wurde die Steuerung der Lüftung ersetzt.

3 Kultur, Freizeit, Sport

Neujahrsapéro

Wie vergangenes Jahr fand der traditionelle Neujahrsapéro wiederum in der Brasserie Schwanen statt. Rund 250 Ennetbadenerinnen und Ennetbadener nahmen daran teil.

1. August-Feier

Der 1. August wurde im 2024 erneut unter der Regie der Kulturkommission, mit Unterstützung des Feuerwehrvereins in der Gastwirtschaft, auf dem Postplatz gefeiert. Die Feier wurde umrahmt durch das gemeinsame Singen der Nationalhymne sowie der Festrede von Dr. phil. Beat Nobs.

Neuzuzügerbegrüssung

Die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger wurden am 14. September zu einem ausgiebigen Brunch eingeladen. Es nahmen rund 60 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger an diesem Anlass teil. Die Begrüssung des Gemeinderates sowie die Präsentation über die Geschichten von Ennetbaden durften nicht fehlen. Im Anschluss waren alle Gäste herzlich eingeladen am Waldumgang teilzunehmen.

Ennetbadener Post

Die Ennetbadener Post erschien sechs Mal und fand in der Bevölkerung wiederum grossen Anklang. Mitteilungen über die Tätigkeiten der Behörden und der Verwaltung, der Schule sowie viele interessante und abwechslungsreiche Beiträge aus der Bevölkerung bereichern die Ennetbadener Post mit jeder neuen Ausgabe.

JEB! Jugendanimation Ennetbaden

Die Kinder- und Jugendanimation Ennetbaden (JEB!) ist Ansprechpartner für die Freizeitgestaltung und Projektarbeit mit und für die Zielgruppe. Diese Hauptzielgruppe sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus Ennetbaden. Durch Projekte im Gemeinwesen und gezielte Zusammenarbeit kann die gesamte Bevölkerung angesprochen werden.

Was ist 2024 bei JEB! passiert?

Auch im Jahr 2024 wurde die **Zusammenarbeit mit dem Ennetraum** weiter intensiviert. Diverse Sitzungen und eine gemeinsame Jahresplanung konnten umgesetzt werden. Jugendliche der Cube-Betriebsgruppe unterstützen das Ennetraum-Café einmal monatlich am Spielnachmittag. Zur Osterzeit wurde gemeinsam in beiden Organisationen ein Schoggihasengiesen organisiert und zu Halloween das Kürbisschnitzen. Die fertigen Kürbisse wurden am Lichterfest auf dem Postplatz beleuchtet. Kürbissuppe und Hot-Dogs luden Gross und Klein zu einem stimmungsvollen Zusammensein ein. Ende Mai fand in Kooperation mit dem Ennetraum eine Jugendbuchlesung statt. Am Handwerkermarkt vom 8. Juni auf dem Postplatz hat JEB! ein Kinderprogramm mit Akrobatik zum Mitmachen angeboten, das bei Gross und Klein gut ankam. Weiter hat JEB! den Jubiläumsanlass von Lotus Jugend "Serenata Italiana" unterstützt, welcher am 7. September ebenfalls auf dem Postplatz stattfand.

Am 29. Februar fand das **zweite Vernetzungstreffen vom Netzwerk Ennetbaden** im Foyer der Turnhalle statt. Insgesamt gehören aktuell 14 Ennetbadener Sozial- und Bildungsinstitutionen dem Netzwerk an. Die jährliche Vollversammlung dient zum Austausch und der Jahresplanung. Ebenso werden gemeinsame Kooperationen und Projekte geplant. Dieses Jahr konnte zusammen mit der Kita Ennethüsli, dem Ennetraum und JEB! am 6. Dezember ein Adventsanlass auf dem Schulhausplatz und im Cube umgesetzt werden, an dem rund 200 Personen teilnahmen. Am 16. Juni fand das Jugendfussballturnier **Fubatu** traditionell im Bachteli statt. Die JEB! hat den Verein für Junge Kultur Ennetbaden wieder tatkräftig beim Auf- und Abbau und mit einem Kinderprogramm unterstützt.

Der **Mittelstufentreff** war auch 2024 mit 30 bis 50 Kindern pro Abend sehr gut besucht. Im vielseitigen Programm wurden die Ideen und Wünsche der Kinder partizipativ umgesetzt. Viele Angebote sind seit Jahren bekannt und so beliebt, dass sie immer wieder gewünscht werden. Dazu kommen gelegentlich Ausflüge wie z.B. das Schlittschuhlaufen im Tägi.

Die Mitarbeit in der **Betriebsgruppe** ist sehr beliebt und es besteht eine Warteliste. Viele Oberstufenschülerinnen und -schüler wollen gerne im Cube mitarbeiten. Nach den Sommerferien gab es eine Vollversammlung für alle Betriebsgruppenmitglieder. Aktuell können drei Jugendliche pro Treffabend beschäftigt werden. Die Jugendlichen kaufen selbständig ein, führen den Kiosk, bieten eine einfache Verpflegung an, unterstützen bei der Programmumsetzung, putzen usw. Es ist ein guter Teamgeist und viel Motivation spürbar. Die Jugendlichen nutzen das Cube gemäss Vereinbarung gelegentlich am Freitagabend als Cliquenraum.

Entwicklung Bachteliareal

Dank der Genehmigung des Planungs- und Projektierungskredites an der Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2024 konnte die Aufwertung des Bachteliareals weiterverfolgt werden. Gestützt auf das Betriebs- und Gestaltungskonzept hat die Arbeitsgruppe zusammen mit dem Planerteam das Projekt weiterbearbeitet und ein Vorprojekt erstellt. Dieses wird nun zu einem Bauprojekt mit Kostenvoranschlag verfeinert. Das Areal soll ein Treffpunkt für alle Generationen werden. An der Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2025 wird über den Baukredit für die Aufwertung des Areals abgestimmt.

Waldwegweiser

Die Wald-, Natur- und Landschaftskommission hatte vor einigen Jahren für sämtliche Flur- und Waldwege Namensvorschläge zusammengetragen. In einem ersten Schritt sollten jedoch zuerst die wichtigsten Verzweigungen und Rastplätze beschriftet und signalisiert werden. Mitte Februar haben Mitarbeitende des Werkdienstes die angefertigten Holzwegweiser montiert.

4 Gesundheit

Heime mit Bewohnerinnen und Bewohner

Per Ende 2024 hielten sich 47 Personen mit gesetzlichem Wohnsitz in Ennetbaden in verschiedenen Heimen auf:

Regionales Pflegezentrum Baden	2 Personen
Alters- und Pflegeheim Rosenau, Ennetbaden	11 Personen
Alterszentrum Kehl, Baden	3 Personen
Prosenio Wohn- und Pflegehaus National, Ennetbaden	21 Personen
Alterszentrum St. Bernhard, Wettingen	1 Person
Alters- und Pflegeheim Gässliacker, Nussbaumen	1 Person
Stiftung Wagerenhof, Uster	1 Person
ARWO Wohnheim, Wettingen	2 Personen
Wohngruppe Casa Viva, Holderbank	1 Person
Reusspark, Niederwil	1 Person
Wohngruppe Vlerana, Hettenschwil	1 Person
Rhyboot, Widnau	1 Person
Stiftung Seehalde, Seon	1 Person

Gemeindezweigstelle SVA

Die Haupttätigkeit der Gemeindezweigstelle SVA Aargau liegt nach wie vor bei der Beratung bezüglich der AHV-Beitragspflicht und der Anmeldung von Renten und Ergänzungsleistungen. Im Jahr 2024 haben 22 Personen Ergänzungsleistungen bezogen.

Arbeitslosigkeit

Seit September 2016 ist die Regionale Arbeitsvermittlungsstelle (RAV) im Kanton Aargau als erste Anlaufstelle für die erwerbslosen Personen zuständig. Beim RAV in Baden erfolgt die vollumfängliche Betreuung. Per Ende 2024 beträgt die Anzahl Stellensuchender in Ennetbaden 54 (61) Personen.

Bestattungswesen

Im Jahr 2024 wurden auf dem Friedhof Ennetbaden insgesamt 14 Personen beigesetzt, darunter drei auswärtig Wohnhafte. Sämtliche Bestattungen erfolgten in Form von Urnenbeisetzungen. Bei fünf verstorbenen Einwohnerinnen und Einwohnern von Ennetbaden fand die Bestattung an einem anderen Ort statt.

5 Soziale Sicherheit

Jugend-, Familien- und Seniorenberatungsstelle JFB

Die Jugend-, Familien- und Seniorenberatungsstelle des Bezirks Baden hat im Jahr 2024 für total 56 (56) Klienten insgesamt 1'312 (833) Sozial- und Sachbearbeitungsstunden aufgewendet.

Die Fälle betrafen folgende Fachgebiete:	2023	2024
Sozialhilfe	21	22
Sozialberichte (Erwachsenen- und Kinderschutz)	9	15
Alimentenbevorschussung	5	4
Senioren	2	2
Elternschaftsbeihilfe	0	3
Freiwillige Beratungen	18	10
Unterhaltsregelungen	1	0
Inkassohilfe	0	0
Total	56	56

Sozialhilfe

Die Anzahl der aktiven Sozialhilfedossiers per Stichtag 31. Dezember ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Im Laufe des Jahres hat die Gemeinde 4 (7) neue Dossiers erhalten.

5 (6) Dossiers sind durch verschiedene Gründe wie Wegzug, wirtschaftliche Selbständigkeit etc. weggefallen. Insgesamt wurden im Laufe des Jahres 24 (25) Dossiers mit materieller Hilfe unterstützt. Darunter fallen 5 (5) Familien und 19 (20) Einzelpersonen. Per Stichtag 31. Dezember 2024 sind 19 (19) Dossiers aktiv. Von den 24 Sozialhilfedossiers gelten 5 (5) als B- oder F-Flüchtlinge und wurden im Jahr 2024 gemäss Leistungsvereinbarung von der Caritas Aargau betreut. Die an sie geleisteten Sozialhilfegelder können quartalsweise beim Kanton zurückgefordert werden. Die Fallführung der restlichen 19 (20) Dossiers lag bei der Jugend-, Familien- und Seniorenberatung des Bezirks Baden oder beim Kindes- und Erwachsenenschutzdienst des Bezirks Baden. Von den total 24 Dossiers, welche 2024 mit materieller Hilfe unterstützt wurden, gibt es keine (2) jüngeren Personen (unter 25 Jahre), die keine Ausbildung abgeschlossen haben.

Im Rahmen von Sozialhilfeleistungen müssen oft umfangreiche Abklärungen und Überprüfungen vorgenommen werden. Zudem wird bei der Gewährung von materieller Hilfe die gesetzliche Verwandtenunterstützungspflicht abgeklärt.

Auch im Jahr 2024 wurden die Sozialen Dienste mit verschiedenartigen Anliegen und Problemen in alltäglichen Bereichen wie Familie, Beziehung, Schulden, Krankenkasse, Renten, Mietverhältnisse usw. konfrontiert. Häufig können durch Gespräche und Abklärungen durch den Sozialdienst zufriedenstellende Lösungen gefunden werden. Sofern dies nicht ausreicht, übernehmen die Sozialen Dienste die Vermittlung an Fachberatungsstellen im Bezirk und im Kanton, bei welchen die Gemeinde Ennetbaden angeschlossen ist. Die Anforderungen an die Sozialtätigen, die Institutionen, die Behörden und die Ämter erhöhen sich laufend und werden komplexer.

Asylsuchende

Asylsuchende finden während dem hängigen Asylverfahren in den kantonalen Unterkünften Obdach. Zu einem späteren Zeitpunkt, insbesondere, wenn sie eine vorläufige Aufnahme erhalten, werden sie den Gemeinden zugewiesen und dadurch in Gemeindeunterkünften untergebracht. Alle Gemeinden im Kanton Aargau sind verpflichtet, entsprechend der Schweizer Bevölkerungszahl (ohne Ausländerinnen und Ausländer) Asylsuchende aufzunehmen. Auch im vergangenen Jahr wurde die Fallführung für sämtliche Asylsuchenden der Gemeinde Ennetbaden mittels Leistungsvereinbarung von der Caritas Aargau übernommen.

Insgesamt wurden 2024 2 (5) Dossiers von Asylsuchenden geführt. Kein (3) Dossier konnte während des Jahres eingestellt werden. Ein Dossier wechselte in die ordentliche Sozialhilfe infolge Statuswechsel zur Bewilligung B-Flüchtling. Per 31. Dezember wird dadurch nur noch ein (2) Dossier durch die Caritas Aargau betreut. Dabei handelt es sich um eine (1) Familie. Insgesamt waren am 31. Dezember 7 (8) Asylsuchende in der Gemeinde wohnhaft.

Personen mit Schutzstatus S

Mit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine wurde in der Schweiz der Schutzstatus S aktiviert. Dieser gewährt den betroffenen Personen aus der Ukraine ein Aufenthaltsrecht in der Schweiz, das vorerst bis 4. März 2026 befristet ist, aber verlängert werden kann. Sollte sich die Sicherheitslage in der Ukraine wieder wesentlich verbessern, kann der Bundesrat den Schutzstatus S wieder aufheben. Schutzbedürftige Personen haben, sofern sie nicht über ausreichende finanzielle Mittel verfügen, Anspruch auf Unterbringung und Unterstützung in Form von (Asyl-)Sozialhilfeleistungen.

Insgesamt wurden im Laufe des Jahres 21 (32) Dossiers von Personen mit Schutzstatus S geführt. Per 31. Dezember wurden 17 (20) Dossiers von der Gemeinde Ennetbaden betreut, davon 7 (8) Familien und 10 (12) Einzelpersonen. Bei den restlichen 4 (12) Dossiers handelt es sich um Personen, welche die definitive Rückkehr in die Ukraine angetreten und somit auf

den Schutzstatus S verzichtet haben, in der Schweiz umgezogen sind oder in die wirtschaftliche Selbständigkeit entlassen wurden. Insgesamt waren per Stichtag 31. Dezember 40 (40) Personen mit Schutzstatus S in der Gemeinde wohnhaft.

Per Jahresende war die Gemeinde Ennetbaden verpflichtet, mindestens 42 (39) Asylsuchende beziehungsweise Personen mit Schutzstatus S unterzubringen. Die Aufnahmepflicht konnte mit total 51 Personen aber problemlos erfüllt werden.

Rückerstattungen

Wer materielle Hilfe bezogen hat, ist rückerstattungspflichtig, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse soweit gebessert haben, dass eine Rückerstattung ganz oder teilweise zugemutet werden kann. Ebenso rückerstattungspflichtig sind die bevorschussten Alimente des zahlungspflichtigen Elternteils. Die Gemeinde klärt periodisch ab, ob die Voraussetzungen für eine Rückerstattung vorhanden sind. Im Jahr 2024 haben 11 (9) Personen Rückerstattungen für materielle Hilfe und 3 (4) für Alimentenbevorschussungen oder Inkassohilfe getätigt.

Elternschaftsbeihilfe

Die Elternschaftsbeihilfe ist dazu da, wirtschaftlich schwach gestellte Eltern bzw. Elternteile für die Zeit nach der Geburt finanziell zu unterstützen. Damit soll sichergestellt werden, dass das neugeborene Kind während sechs Monaten durch einen Elternteil betreut werden kann. Im vergangenen Jahr wurde an eine (0) Familie Elternschaftsbeihilfe ausgerichtet.

Inkassohilfe/Alimentenbevorschussung

Alimentenberechtigte Personen, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten, da die Zahlungen nicht eingehen, können unter gewissen Voraussetzungen ihr Recht auf Bevorschussung der Alimente oder Inkassohilfe bei der Gemeinde geltend machen. Die Gemeinde Ennetbaden hat im Jahr 2024 in 2 (2) Fällen für total drei Kinder Alimenten bevorschusst und in einem (2) Fall Inkassohilfe gewährt.

Liste säumige Prämienzahler und Prämienzahlerinnen

Für Verlustscheine aus ausstehenden Krankenkassenforderungen, die aufgrund von Betreibungen entstehen, sind die Gemeinden zuständig. Die Gemeinden tragen dabei 85 % der anfallenden Verlustscheinforderungen aller Schuldner und Schuldnerinnen, welche zum Zeitpunkt der Betreibungserhebung ihren Wohnsitz in der Gemeinde haben. Die Gemeinden erhalten über das Connect der SVA Aargau jeweils eine Meldung über eingeleitete Betreibungen. Werden diese nicht innert 30 Tagen beglichen, kommen die Schuldner und Schuldnerinnen auf die Liste der säumigen Prämienzahler und Prämienzahlerinnen. Seit 1. November 2022 werden aufgrund einer kantonalen Anpassung im Krankenversicherungsgesetz sämtliche Personen von der Liste säumiger Prämienzahler und Prämienzahlerinnen gelöscht, für welche der Krankenversicherer in den letzten sechs Jahren einen oder mehrere Verlustscheine gemeldet hat. Auf der Liste der für Versicherungsleistungen gesperrten Personen stehen deshalb per Stichtag 31. Dezember 2024 noch total 18 (18) Personen. Auf der Übersicht aller betriebenen Personen sind 41 (43) Personen aufgelistet.

6 Verkehr

Fussgängerquerung Ehrendingerstrasse

Weil die betroffenen Grundeigentümer nicht bereit waren Land für einen Gehweg auf der Bergseite der Ehrendingerstrasse abzutreten, hat der Kanton entschieden, das Projekt für eine Fussgängerquerung an der Ehrendingerstrasse nicht weiterzuverfolgen. Der Gemeinderat berichtete in der Ennetbadener Post 02/2024 detailliert über die langjährigen Planungen und Bemühungen zur Findung einer Lösung.

Sanierung Sonnenbergstrasse Abschnitt Oberdorf- bis Schlösslistrasse

Dieser Abschnitt wurde 2013 provisorisch saniert. Nachdem das Grundwasserpumpwerk Limmatau ausser Betrieb genommen wurde, sollen neu Radstreifen in beiden Richtungen mit den neusten Standards erstellt werden, wofür die Strasse verbreitert werden muss. Das Vorprojekt lag 2023 bereits vor, wurde wegen den Diskussionen zum Gesamtverkehrskonzept Raum Baden und Umgebung sowie den neuen Ausbaustandards zunächst jedoch nicht weiterbearbeitet. Ende 2024 wurden die Planungsarbeiten wiederaufgenommen und sollen 2025 fortgesetzt werden.

Sanierung Rebbergstrasse, Abschnitt Schlierenstrasse bis Neuackerstrasse

Nachdem im Vorjahr sämtliche Werkleitungen und die Strasse bis und mit Tragschicht erneuert worden waren, konnte im Juni der Deckbelag eingebaut und die Markierungen angebracht werden. Für diesen Arbeitsgang wurde die Strasse für jeglichen Verkehr während zwei Tagen komplett gesperrt. Mit der Pflanzung von Bäumen in den dafür errichteten Baumrabatten konnte das Strassensanierungsprojekt im Herbst fertiggestellt werden. Ausstehend waren per Ende Jahr lediglich noch einzelne Sanierungsarbeiten an den öffentlichen Kanalisationsleitungen. Diese erfolgen grabenlos mittels Robotertechnik und sollen im Frühjahr 2025 abgeschlossen sein.

Sanierung mittlere Grendelstrasse

Von Juni bis November wurden im Rahmen des Unterhaltsprogramms für kommunale Infrastrukturen an der mittleren Grendelstrasse umfassende Strassen- und Werkleitungssanierungsarbeiten durchgeführt. Der Kredit für dieses Projekt war durch die Gemeindeversammlung im November 2023 bewilligt worden. Nebst der Erneuerung alter Wasserleitungen, dem Ausbau der Elektrizitätsversorgung sowie einzelner Sanierungen an Gasleitungen wurden in diesem Strassenabschnitt auf der Grundlage des 2023 abgeschlossenen Konzessionsvertrags erstmals in Ennetbaden neue Fernwärmeleitungen verlegt und einige Liegenschaften daran angeschlossen. Mit der Lieferung von Wärme durch die Regionalwerke AG Baden kann ab Herbst 2026 gerechnet werden, wenn auch die Verbindungsleitungen nach Baden realisiert sind.

Sanierung Strasse Im Berg

Im Zuge der Vorbereitungsarbeiten für den Neubau des Reservoirs Geissberg mussten in der Strasse Im Berg neue Wasserleitungen verlegt werden. Bei dieser Gelegenheit wurde entschieden, gleichzeitig die defekten Strassenbeläge zu ersetzen und die talseitigen Strassenränder zu verstärken, damit sie nicht weiter abrutschen. Ebenfalls zur Stabilisierung des Strassenrands wurde Ende Jahr die Stützmauer im Zufahrtsbereich von der Kreuzung Rebbergstrasse her neu erstellt. Die Gemeindeversammlung hatte für diese Strassensanierungsmaßnahmen im Juni 2024 den notwendigen Kredit gesprochen.

Sanierung Kragplatte Gehweg Hertensteinstrasse

Die Gemeindeversammlung hat für die Sanierung der Kragplatte Gehweg Hertensteinstrasse am 15. Juni 2023 einen Kredit von CHF 387 000 bewilligt. Bereits nach der Submission der Baumeisterarbeiten wurde klar, dass die Baukosten zu optimistisch veranschlagt waren. Alle Offerten lagen deutlich über dem Kostenvoranschlag, die günstigste um + 27 %. Nach den Rodungs- und ersten Rückbaurbeiten zeigte sich, dass das Bauwerk in einem wesentlich schlechteren Zustand war als von den Ingenieuren angenommen. So musste ein Gewölbe aus Bruchsteinen mit einer Eisenarmierung und Spritzbeton verstärkt werden. Der Zustand und die Standfestigkeit der rückwärtigen Bruchsteinmauer stellte sich ebenfalls als ungenügend heraus. Aus der Mauer lösten sich nach dem Abbruch der Kragplatte einzelne, lose Gesteinsbrocken und hinterliessen tiefe, klaffende Lücken. Bereits früher ausgeführte Reparaturen der Fugen platzten grossflächig ab. Aufgrund des anhaltenden Regens rann Wasser von hinten durch die Mauer an die Oberfläche. Die Tragfähigkeit der Mauer konnte statisch nicht mehr nachgewiesen werden. Zur Sicherheit wurden laufend Kontrollmessungen durchgeführt, um gegebenenfalls frühzeitig Setzungen und Bewegungen des Bauwerks festzustellen. In Abspra-

che mit dem Ingenieurbüro und der Bauunternehmung wurde entschieden, zwischen den tragenden Rippen eine zusätzliche Vormauerung aus Beton zu erstellen und den Hohlraum zwischen der alten Bruchsteinmauer und der neuen Vormauerung mit Geröllbeton aufzufüllen. In der Folge verlängerte sich die Bauzeit um gut drei Monate. Zudem entstanden erhebliche Mehrkosten. Aus Sicherheitsgründen konnte die Baustelle nicht eingestellt werden. Die Finanzkommission wurde über die Kostenüberschreitungen informiert und stand in engem Kontakt mit der Abteilung Bau und Planung. Die detaillierten Begründungen der Kostenüberschreitung werden im Rahmen der Genehmigung der Kreditabrechnung vorgelegt.

E-Ladestationen und Absturzsicherungen im Parkhaus Zentrum

Das Parkhaus Zentrum wurde so umgerüstet, dass E-Ladestationen angeschlossen werden können. Im Parkdeck P6 stehen seit Frühjahr 2024 zwei öffentliche E-Ladestationen zur Verfügung. Ausserdem wurden die Lücken zwischen den Parkdecks mit einem Maschendrahtgeflecht versehen, um zu verhindern, dass Personen hinunterstürzen können.

Allgemeine Strassensanierungen

Im ganzen Strassennetz wurden verschiedene kleine Löcher und Risse saniert und an der Geissberg- und Trottenstrasse sowie dem Gärtnerweg wurden Einlaufschächte der Strassentwässerung geflickt.

7 Umwelt, Raumordnung

Allgemeiner Hoch- und Tiefbau

Der Gemeinderat hat im Jahr 2024 insgesamt 45 (65) Baubewilligungen erteilt.

Baubewilligungen nach Hauptbauarbeiten gem. GWR	2023	2024
Abbruch	1	0
Neubau	3	4
Umbau / Sanierung (Veränderungen von best. Liegenschaften)	57	39
Abbruch mit Neubau	3	2
Abgewiesen	1	0
Total	65	45

Im Jahr 2024 gingen insgesamt 44 (59) Baugesuche ein. Die Bausumme/Investitionskosten gemäss der Eingaben beliefen sich auf CHF 17 692 000.— (CHF 21 417 700.—).

Brandversicherte Gebäude 1 069
Versicherungswert CHF 1 244 390 014.—

Nebst dem ordentlichen Unterhalt an den gemeindeeigenen Anlagen wurde im Jahr 2024 folgende Investition abgerechnet:

- Baukredit für die Werkleitungserneuerungen und Sanierung Hertensteinstrasse (Rössligasse) mit CHF 809 990.67. Der bewilligte Kredit vom 7. November 2019 wurde um CHF 234 990.67 überschritten.

Die Gemeindeversammlung bewilligte 2024 folgende neue Kredite für Investitionen im Bau- und Planungssektor:

- Baukredit von CHF 310 000.— für den Neubau der Stützmauer und die Teilsanierung Strasse Im Berg.
- Projektierungskredit von CHF 93 000.— für die Ausarbeitung von Vor- und Bauprojekten für die Entwicklung des Bachteliareals.

- Baukredit von CHF 860 000.— für die Sanierung der Schösslistrasse im Abschnitt Schössliguet bis Oberdorfstrasse.
- Budgetkredit von jährlich zu budgetierenden Kosten von CHF 200 000.— während fünf Jahren (2025 - 2029) für die systematische Zustandserfassung von privaten Abwasseranlagen.
- Bruttokredit von CHF 252 000.— für die Errichtung von drei Photovoltaikanlagen zur Stromgewinnung auf den Dächern des Mehrzweckgebäudes Bachteli, des Turnhallen-Foyers und des Schulhauses Grendel.
- Bruttokredit von CHF 380 000.— für das Pilotprojekt Strassenraumgestaltung Badstrasse – Postplatz.

Brandschutz / Kaminfeger / Feuerungskontrolle

Die Funktion des amtlichen Feuerungskontrolleurs (Kaminfeger) in der Gemeinde Ennetbaden wurde bis zum 31.12.2024 durch das Kaminfegergeschäft Daniel Knöpfel, Neuenhof, ausgeführt. Aufgrund der Kündigung von Daniel Knöpfel als Brandschutzbeauftragter und Feuerungsfachstelle wurde die Funktion des amtlichen Feuerungskontrolleurs per 01.01.2025 an das Kaminfegergeschäft Walter Blatter Kaminfegeri, Neuenhof, übertragen. Gleichzeitig wurde der Auftrag als kommunaler Brandschutzbeauftragte an die Brandschild GmbH, Windisch, erteilt.

Verantwortlich für die Registrierung und periodische Messung im Sinne der Luftreinhalte-Verordnung (LRV) bleibt die Gemeinde. Je nach Anlagentyp und Brennstoff werden die Anlagen zwischen dreimal pro Jahr bis einmal in zwei Jahren kontrolliert bzw. gereinigt.

Energieleitbild, Energiefördermassnahmen

Zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2024 wurden bei der Abteilung Bau und Planung 57 Energiefördergesuche eingereicht (Vergleichsperiode 2023 = 42). Davon wurden 56 (41) Gesuche bewilligt, eines (1) musste abgelehnt werden.

Bei 6 (16) Liegenschaften wurden alte Öl-, Gas- oder Elektroheizungen durch moderne, sparsame Heizsysteme ersetzt. Für die energetische Sanierung der Gebäudehülle wurden 16 (13) Fördergesuche bewilligt. Für Minergie-Gebäudesanierungen wurden, ebenso wie für Neubaulprojekte nach Minergie-Standard, keine Fördergesuche an die Gemeinde gerichtet (0/0). 22 (8) Liegenschaftseigentümerinnen oder -eigentümer entschieden sich dazu, Solaranlagen auf ihren Dächern zu installieren. Im Rahmen von Neu- oder Umbauprojekten wurden 3 (3) Grauwasser- oder Wärmerückgewinnungsanlagen bezuschusst. Vom Angebot zur Förderung von Einzelbäumen, welche der Stadtkühlung oder der ökologischen Vielfalt dienen, wurde zweimal (0) Gebrauch gemacht. Für die Erstellung von umfassenden, energetischen Gebäudeanalysen wurde sieben (1) Förderbeiträge ausgerichtet.

Die Bauherrschaften investierten für ihre Energiesparmassnahmen insgesamt CHF 2 376 452 (1 920 075). Die zugesicherten Förderbeiträge der Gemeinde für alle berechtigten Massnahmen zusammen beliefen sich auf CHF 138 664 (141 345). Der durchschnittliche Förderbeitrag pro Gesuch belief sich demnach auf CHF 2 476 (3 447). Die ausbezahlten Beiträge für Fördergesuche aus dem laufenden Jahr und aus den Vorjahren zu Lasten der Erfolgsrechnung 2024 per Stichtag 31. Dezember betragen insgesamt CHF 205 372 (187 576), budgetiert waren CHF 150 000.

Energiefördergesuche müssen vor Baubeginn bei der Gemeinde zur Prüfung und Beitragszusicherung eingereicht werden. Die Auszahlung der Beiträge erfolgt hingegen erst nach der Baurealisierung. Zum Zeitpunkt der Beitragszusicherung kann in der Regel noch nicht abgeschätzt werden, wann die Auszahlung fällig wird. Per Stichtag 31. Dezember 2024 waren von den zugesicherten Förderbeiträgen aus den vorangegangenen Jahren folgende Zahlungen ausstehend:

Zusicherungsjahr	ausstehende Zahlung CHF	voraussichtlich fällig
2022 (und früher)	0	-
2023	13 760	2025
2024	34 221	2025/2026

Obwohl das für Energieförderbeiträge veranschlagte Jahresbudget zum dritten Mal in Folge überzogen wurde, fällt die langjährige Bilanz positiv aus (2014 bis 2024; Budget = CHF 1 380 000; Rechnung = CHF 1 149 758; Minderaufwand = CHF 230 242 oder 16.7 %).

Tabellarische Übersicht Energieförderprogramm 2024 (Zusammenfassung aus detaillierter Statistik)

Anzahl eingereichte Fördergesuche total	57 Stk.
Anzahl bewilligte Fördergesuche total	56 Stk.
Investitionskosten Bauherren für förderberechtigte Massnahmen	CHF 2 376 452
Förderbeitrag Gemeinde zugesichert	CHF 138 664
Durchschnittlicher Förderbeitrag pro bewilligtem Gesuch	CHF 2 476
Durchschnittlicher Förderbeitrag im Verhältnis zu den Investitionskosten	5.8 %
Ausbezahlte Förderbeiträge 2024 für Gesuche 2024	CHF 99 689
Ausbezahlte Förderbeiträge 2024 für Gesuche aus Vorjahren	CHF 105 683
Ausbezahlte Förderbeiträge 2024 total	CHF 205 372

4.1.1 Sanierung Gebäudehülle	16	Isolierte Gebäudehülle = 589 m ² Investitionskosten Bauherr = CHF 566 064 Förderbeiträge Gemeinde = CHF 20 796
4.2.1 Wärmepumpen	6	6 x Luft/Wasser; 0 x Erdsonden Investitionskosten Bauherr = CHF 450 353 Förderbeiträge Gemeinde = CHF 21 000
4.2.3b Photovoltaikanlagen	22	Modulfläche = 1 824 m ² ; Leistung = 388 kWp Investitionskosten Bauherr = CHF 1 259 100 Förderbeiträge Gemeinde = CHF 80 296
4.2.4 Grauwassieranlagen	2	Tankinhalt/Volumen = 18 m ³ Investitionskosten Bauherr = CHF 68 489 Förderbeitrag Gemeinde = CHF 10 000
4.2.5 Wärmerückgewinnungsanlagen	1	Investitionskosten Bauherr = CHF 6 340 Förderbeitrag Gemeinde = CHF 1 902
4.3.2 Gebäudeanalysen	7	Investitionskosten Bauherr = CHF 21 606 Förderbeitrag Gemeinde = CHF 4 200
4.3.3 Einzelbäume	2	Anzahl Bäume = 4 Stk. Investitionskosten Bauherr = CHF 4 500 Förderbeitrag Gemeinde = CHF 470

Neubau Reservoir Geissberg

Die strengen Auflagen des Bodenschutzes hatten im verregneten Frühjahr 2024 zur Folge, dass der Baubeginn beim neuen Reservoir Geissberg rund anderthalb Monate später erfolgte als ursprünglich geplant. Aufgrund der nicht absehbaren, geologischen Bodenverhältnisse verzögerte sich der Baufortschritt danach weiter: Für die sichere Foundation des Bauwerks mussten zusätzliche Betonriegel erstellt und Bohrpfähle im tiefer liegenden Fels verankert werden. Alle getroffenen Massnahmen dienten dem Schutz der empfindlichen Umgebung und der guten Qualität des Bauwerks, führten insgesamt jedoch zu einer Terminverzögerung von rund zweieinhalb Monaten. Eigentlich hätten die Rohbauarbeiten an den Wasserkammern noch vor Einbruch des Winters ausgeführt werden sollen, denn diese Arbeiten können nur bei Temperaturen über zehn Grad Celsius ausgeführt werden. Die Gründe dafür sind einerseits die hohen Dichtheitsanforderungen an die Bauwerkhülle sowie andererseits die Lebensmittelvorschriften, wonach dem Beton für Bauteile, die mit dem Trinkwasser in Berührung kommen, keine chemischen Zusatzmittel beigefügt werden dürfen. Deshalb wurde nach Rücksprache mit den beteiligten Ingenieuren und Baufirmen entschieden, die Arbeiten nach Vollendung der Baugrube bis im Frühjahr 2025 einzustellen. Gemäss aktualisierter Terminplanung ist die Inbetriebnahme des neuen Reservoirs im Januar 2026 vorgesehen.

Abfallentsorgung

Die der Entsorgung bzw. der Wiederverwertung zugeführten Abfälle und Wertstoffe gehen aus der nachstehenden Zusammenstellung hervor, ebenso ein Vergleich mit den Jahren 2022 und 2023.

	2022	2023	2024	Vergleich Vorjahr
Kehricht und Sperrgut	463 t	464 t	462 t	- 0.43 %
Grüngut	265 t	300 t	312 t	+ 3.8 %
Altpapier	115 t	67 t	57 t	- 14.9 %
Altkarton	47 t	42 t	37 t	- 11.9 %
Altglas	89 t	89 t	85 t	- 4.7 %
Alu / Weissblech	5 t	5 t	5 t	-
Strassenwischgut	26 t	22 t	23 t	- 4.3 %

Der Häckseldienst stand der Bevölkerung im vergangenen Jahr wieder kostenlos zur Verfügung, sofern das Häckselgut im eigenen Garten verwendet wurde. Die Einsatzzeit betrug 22 Stunden.

Entsorgung von invasiven Neophyten

Es ist sehr erfreulich, dass im Gemeindegebiet invasive Neophyten bekämpft werden und sich viele Grundeigentümer dazu entschlossen haben, etwas gegen diese Pflanzen zu unternehmen. Die kantonale Fachstelle, Koordinationsstelle Neobiota, hat auf Anfrage bestätigt, dass invasive Neophyten, wie beispielsweise Kirschlorbeer, Schmetterlingsflieder, Götterbaum, Esigbaum u. a. nicht gehäckselt werden sollten, um die Verbreitung weiter einzudämmen. Dieses Material muss der Kehrichtverbrennung zugeführt werden. Mittels Infozettel wurden die Einwohnenden, welche solches Häckselgut bereitlegten, informiert. Beim Werkdienst oder auf der Abteilung Bau und Planung können kostenlos 110-Liter Säcke zur Entsorgung von invasiven Neophyten bezogen werden.

Illegale Abfallentsorgung

Leider wurde vermehrt bei der Sammelstelle Höhtalstrasse sowie an weiteren Stellen im Gemeindegebiet Abfall widerrechtlich abgestellt und nicht korrekt entsorgt. Der Werkdienst hatte aufgrund solcher Handlungen einen höheren Arbeitsaufwand. Es mussten Bussen wegen illegaler Abfallentsorgung ausgesprochen werden.

Die Abfallentsorgung hat im Jahr 2024 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 19 812.00 abgeschlossen. Aus diesem Grund konnten wie bereits in den Vorjahren nicht alle Kosten gedeckt werden.

Abwasserbeseitigung

Die Anlagen der Abwasserbeseitigung funktionierten das ganze Jahr über einwandfrei, alle Vorgaben des Gewässerschutzes konnten jederzeit eingehalten werden. Im Rahmen der Generellen Entwässerungsplanung 2. Generation wurden alle öffentlichen Kanalisationsleitungen und Schächte gereinigt und mittels Kanal-TV aufgenommen. Ebenfalls wurde der Abwasserkataster ergänzt, so dass nun die Grundlagen für die Weiterbearbeitung vorliegen. Diese erfolgt sobald die Resultate aus dem Verbands-GEP bekannt sind. Hervorgehoben werden kann die gute Zusammenarbeit mit dem Abwasserverband Baden Wettingen ABW, dessen fachkundige Mitarbeitende stets für die reibungslose Funktion aller Sonderbauwerke in Ennetbaden besorgt sind.

Wasserversorgung

Im vergangenen Jahr betrug der Wasserverbrauch in Ennetbaden 249 955 m³ (256 529 m³). Insgesamt wurden 321 192 m³ (339 135 m³) gefördert. Diese Menge setzt sich einerseits aus dem Ertrag der Rosenquelle von 169 805 m³ (134 984 m³) und dem Bezug aus dem Netz der Stadt Baden von 151 387 m³ (204 151 m³) sowie andererseits aus den Wasserabgaben an

Ehrendingen, Freienwil und Baden von 71 237 m³ (- 82 606 m³) zusammen. Alle durchgeführten bakteriologischen und chemischen Trinkwasseruntersuchungen haben einwandfreie Ergebnisse gezeigt. Der Betrieb der Wasserversorgungsanlagen für die Gemeinde Ennetbaden erfolgt auf Mandatsbasis durch die Regionalwerke AG Baden.

Amphibien und Biodiversität

Um die Feuersalamander vor dem Überfahren zu schützen, hat der Werkdienst im Februar entlang der Hertensteinstrasse zwischen dem Parkplatz des Panoramarestaurants und der Gemeindegrenze bereits zum zweiten Mal einen Amphibienschutzzaun aufgestellt. Von freiwilligen Helfern wurden die in Eimern gesammelten Tiere jeden Morgen sicher über die Strasse getragen. So konnten 288 (286) Feuersalamander, 41 (59) Erdkröten, 4 (12) Frösche und 32 (23) Molche geschützt werden. Es ist geplant, ein Projekt für Amphibienquerungen unter der Hertensteinstrasse durch auszuarbeiten.

Im Friedhof wie aber auch an weiteren Standorten innerhalb des Siedlungsgebiets wurden weitere Rasenflächen in artenreiche Blumenwiesen, die nur noch zwei bis dreimal pro Jahr gemäht werden, umgestaltet. Bis diese Flächen genügend ausgemagert sind und den gewünschten Zustand erreichen wird es einige Jahre dauern.

Tätigkeiten Baden Regio

Das Wichtigste in Kürze aus dem Jahresbericht von Baden Regio, Gemeinden Region Baden-Wettingen:

- Für die regionale Energieplanung wurden die Grundlagen zusammengetragen. Unter anderem wurden daraus gemeindebezogene Steckbriefe erarbeitet und weitgehend fertiggestellt. Diese können zur Beurteilung herbeigezogen werden, ob kommunal vertiefte Planungen erforderlich sind. Gestartet wurde mit den ersten Diskussionen für eine gemeinsame regionale Vision, strategische Grundsätze und quantitative Ziele für das Energieleitbild der Region.
- Trinkwasser ist ein wertvolles Gut und der Umgang mit dem Verbrauchswasser soll bewusst erfolgen. Zuhanden der Gemeinden sowie der Bevölkerung wurden Inhalte für Merkblätter zusammengestellt. Sie informieren, sensibilisieren und zeigen auf, welche Massnahmen im Alltag oder im Rahmen von Bauvorhaben sowie bei der Überarbeitung von Regelwerken auf kommunaler Ebene geprüft werden sollen.
- Im kantonalen Projekt Gesamtverkehrskonzept Baden und Umgebung wurden die Partizipationsrunden abgeschlossen. Mit zwei Mobilitätskonferenzen und zig Behörden-, Begleit- und Fachgruppensitzungen war es ein intensives Jahr, welches zahlreiche Kompromisse erforderte, aber auch konkrete Massnahmen in den fünf Handlungsfeldern hervorbrachte.
- Bei den Agglomerationsprogrammen Aargau Ost und Limmattal der 5. Generation wurde die Erarbeitung der Zukunftsbilder für Verkehr, Siedlung sowie Landschaft und Umwelt, wie auch von Massnahmen mit Projekten, welche für die Erreichung des angestrebten Zielzustands notwendig sind, begleitet.
- In enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Standortförderung und abgestimmt mit deren Strategie, den Wirtschaftsstandort Aargau zu fördern und die Gemeinden in Potenzialräumen zu unterstützen, erarbeitete Baden Regio ein umfassendes Konzept zur Umsetzung einer regionalen Wirtschaftsförderung im Raum Baden, dessen Umsetzung nun angegangen wird. Der Fokus liegt dabei auf Gemeinden, welche über ein hohes wirtschaftliches Potenzial verfügen.
- Der Baden Regiotalk wurde am 17. Januar 2024 zum dritten Mal durchgeführt. Rund 250 Besucherinnen und Besucher nahmen am Anlass zum Thema «New Work» teil. Der Baden Regiotalk ist der Netzwerkanlass von Baden Regio, Aarg. Industrie- und Handelskammer (AIHK) und Aarg. Gewerbeverband (AGV).

- Die neue Gesundheitspolitische Gesamtplanung des Aargaus legt die Aufgaben und Kompetenzen der Akteure neu fest. Ende Jahr wurde das Projekt «Regionale Altersversorgung» gestartet. Nebst einer Situationsanalyse werden Handlungsfelder aufgezeigt, welche Gemeinden und Region bereits heute angehen können, um sich auf den Wandel der Gesellschaft vorzubereiten.
- Der Strategieprozess für die Erarbeitung eines regionalen Sportanlagenkonzepts wurde abgeschlossen. Ziele, Rahmenbedingungen, Abgrenzungen und Kriterien für die Ermittlung und Beurteilung von regionalen Anlagen sind festgelegt und die Bestandesaufnahme wurde vorbereitet.

8 Volkswirtschaft

Forstbetrieb

Der jährliche Waldumgang fand am 14. September unter der fachkundigen Leitung von Teamleiter Stadtforstamt Baden Pius Moser "siedlungsnaher Wald" statt. Gestartet wurde direkt im Siedlungsgebiet hinter den Tagesstrukturen. Im kleinen Waldstück hinter den Tagesstrukturen wachsen rund zehn verschiedene Baumarten. Anschliessend machten sich die Teilnehmenden auf den Weg in Richtung Lägern zum Fluhweg. Unterwegs wurde unter anderem der grosse Nutzen des vielerorts unbeliebten Efeus erklärt. Die Bewirtschaftung des Waldes entlang von Siedlungen, wie beispielsweise am Fluhweg, gestaltet sich oft anspruchsvoll für das Stadtforstamt wie aber auch für die Grundeigentümer.

Der Christbaumverkauf wurde von der Wald-, Natur- und Landschaftskommission WNL am 21. Dezember traditionsgemäss durchgeführt. Es wurde Lebkuchen von den Tagesstrukturen sowie Glühwein und Punsch vom Kaminfegermeister serviert, was von Gross und Klein sehr geschätzt wurde.

Im Berichtsjahr wurden total 83 m³ Holz geschlagen. Davon wurden 28 (48) Ster Brenn-/Cheminéeholz und 45 m³ (145 m³) Holzschnitzel für Heizzwecke an Private sowie an Gemeinden und zu Weihnachten rund 120 (130) Rot- und Nordmantannenbäumchen verkauft. 20 m³ (11 m³) konnten als Nutzholz veräussert werden.

Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Wald hat die Bewilligung für die Beweidung von Wald am Geissberg auf einer Fläche von 1,35 ha auf der Parzelle 12 um sechs Jahre verlängert. Neu wurde auch die Beweidung von zusätzlich 0,33 ha Wald im ehemaligen Steinbruch auf der Parzelle 1757 bewilligt. Im Jahr 2024 wurden für diese Beweidungen nicht nur Ziegen, sondern neu auch Schafe mit einer Gruppengrösse von insgesamt bis zu 30 Tieren eingesetzt. Die Aufsicht der Tiere erfolgte von Montag bis Samstag durch die Mitarbeitenden des Werkdienstes.

Pilzkontrollstelle Baden

In der diesjährigen Pilzsaison lag das Vorkommen im Durchschnitt der letzten Jahre, aber die Kontrollstelle war im Vergleich zum Vorjahr etwa doppelt so stark besucht. Besonders im Oktober wurden grosse Mengen an Pilzen zur Kontrolle vorgelegt. Auffällig war die erhöhte Zahl an tödlich giftigen Pilzen, die aus dem Verkehr gezogen wurden. Die offizielle Pilzkontrolle wurde Ende Oktober beendet, und weitere Kontrollen fanden nur noch nach vorheriger Anmeldung statt.

Elektrizitätsversorgung

Die Energieabgabe an die 1 824 (1 841) Kunden betrug 11 566 746 kWh (11 441 151 kWh). Daraus resultierte ein Erlös von CHF 3 458 611.03 (CHF 2 661 914.02). Darin enthalten sind 68 (72) Elektroheizungen mit 1 162.78 kW (1 264.38 kW) Anschlussleistung sowie 299 (272) Wärmepumpen mit 2 771.92 kW (2 441.39 kW) Anschlussleistung.

Erdgasversorgung

Die Energieabgabe an die Kunden betrug total 12 474 053 kWh (12 576 269 kWh). Darin enthalten sind total 358 (366) Erdgasheizungen mit 9 941 kW (9 779 kW) Anschlussleistung. Der Zustand des Erdgasnetzes ist sehr gut. Dennoch bestehen noch Sanierungsbedürfnisse, um die alten Grauguss- und Stahlleitungen durch neue PE Leitungen zu ersetzen. Die Sanierungen sind geplant und koordiniert.

9 Finanzen, Steuern

Jahresrechnung 2024

Die Einzelheiten zur Jahresrechnung 2024 sind in den nachfolgenden Erläuterungen zur Genehmigung der Jahresrechnung 2024 (Traktandum 3) und unter www.ennetbaden.ch verfügbar. Allfällige Fragen können auch vor der Gemeindeversammlung per E-Mail gemeindekanzlei@ennetbaden.ch oder via Telefon 056 200 06 01 gestellt werden. Bei der Gemeindekanzlei ist auch ein gedrucktes Exemplar der Jahresrechnung 2024 erhältlich.

Steuerveranlagungen

Mit den im Jahr 2024 eingereichten Steuererklärungen des Jahres 2023 wurden hauptsächlich die definitiven Veranlagungen 2023 vorgenommen.

Die kostenlose Steuererklärungssoftware Easy Tax wird weiterhin stark benützt. Die im Jahr 2024 eingereichten Steuererklärungen 2023 wurden zu 77.1 % (76.5 %) oder 1 656 Stück (1 632 Stück) mit Easy Tax ausgefüllt. Der Prozentanteil ist damit weiterhin sehr hoch. Die Onlineübermittlung der Steuererklärungen hat weiter zugenommen und betrug 2024 bereits 1 050 (948) Steuererklärungen.

Die Veranlagungsvorgaben des Kantonalen Steueramtes konnten sowohl für die Steuerjahre 2022 als auch 2023 erreicht werden.

Die Veranlagungsstatistik zeigt per 31. Dezember 2024 folgende Zahlen:

Steuerjahr	Sollbestand	Taxiert (Ziel)	Taxiert (Ist)	Abweichung
2022	2 270	2 152 (94.8 %)	2 172 (95.7 %)	+20 (+ 0.9 %)
2023	2 288	1 689 (73.8 %)	1 775 (77.6 %)	+86 (+ 3.8 %)

Ausstände Vorperioden: 85 (69)

Die Veranlagungsstatistik zeigt ein erfreuliches Bild. Die Ausstände der Vorperioden sind allesamt, soweit möglich, von der Abteilung Steuern vorgeprüft. In den meisten Fällen konnten die Veranlagungen noch nicht abgeschlossen werden, weil das Wertschriftenverzeichnis noch nicht vom Kant. Verrechnungssteueramt freigegeben werden konnte.

Nebst den ordentlichen Veranlagungen wurden im Berichtsjahr total 181 (155) Kapitalzahlungen, 36 (39) Grundstückgewinnsteuerveranlagungen und 28 (24) Einsprachen bearbeitet. Die Abteilung Steuern verarbeitete im Berichtsjahr zudem 58 (61) Grundbuchmeldungen. Diese betrafen nebst Liegenschaftsverkäufen auch verschiedene Parzellierungen und eingetragene Erbschaften.

Steuerkommission

Die Steuerkommission traf sich im vergangenen Jahr zu zwei (2) Halbtagesitzungen und einer (1) Auflagensitzung, an welchen sie, neben der Beurteilung von verschiedenen Spezialfällen, auch über 28 (24) Einsprachen von Steuerpflichtigen gegen die Steuerveranlagung oder sonstige Verfügungen zu befinden hatte. Daneben fanden 16 (18) Delegationssitzungen, in der dafür vorgesehenen Besetzung (Kantonale Steuerkommissärin und Leiter Steuern) statt.

Grundstückkäufe- und Grundbuchgeschäfte

Folgende Grundstückkäufe / Rechtsgeschäfte wurden durch die Gemeinde getätigt:

- Durchleitungsrecht auf Parzelle Nr. 2463 für Fernwärmeleitungen
- Baurecht Parzelle Nr. 2229 für die Trafostation der Regionalwerke AG Baden
- Baurecht Parzellen 1519, 1604, 1618, 1814 für die Gemeinde AG Ennetbaden
- Baurecht sowie Fuss- und Fahrwegrecht Parzelle 2229 für Transformatorenstation der Regionalwerke AG Baden
- Baurecht Parzelle Nr. 1925 für Erstellung, Unterhalt und Erneuerung einer Stützmauer für Strasse "Im Berg"
- Kauf Parzelle Nr. 993, Waldparzelle "Im Sand"

Gemeinde AG Ennetbaden – Tätigkeitsbericht 2023/2024

Die Gemeinde AG Ennetbaden hat im zweiten Berichtsjahr die ersten Grundlagen für die Entwicklung und Bewirtschaftung des Immobilienportfolios geschaffen. Im Zentrum standen die Erarbeitung langfristiger Strategien und die konkrete Weiterentwicklung einzelner Liegenschaften mit dem Ziel, qualitativ hochwertigen und gleichzeitig bezahlbaren Wohnraum für unterschiedlichste Bedürfnisse zu schaffen. Am 5. November 2024 wurden die Baurechtsverträge für jene vier Liegenschaften übertragen, welche von der Einwohnergemeinde in den Besitz der Gemeinde AG Ennetbaden übergegangen sind.

Projektentwicklung Schützenhaus (Ehrendingerstrasse 53/55/57)

Das erste Bauprojekt der Gemeinde AG Ennetbaden wird auf dem Areal des ehemaligen Restaurants Schützenhaus an der Ehrendingerstrasse 53/55/57 realisiert. Der historische Gebäudeteil bleibt erhalten und wird künftig ein Wohnatelier mit Vorplatz beherbergen. Die nicht mehr nutzbaren Anbauten werden ersetzt durch einen kompakten Neubau mit sechs Wohnungen, die auf Einzelpersonen und Paare ausgerichtet sind.

Ein früherer Studienauftrag wurde überarbeitet und so angepasst, dass das Projekt wirtschaftlich umsetzbar ist. Die Baueingabe soll im Sommer 2025 erfolgen und der Baustart kann im Idealfall im Frühjahr 2026 beginnen. Der Bezug ist im Jahr 2027 vorgesehen.

Projektentwicklung Gärtnerweg 7

Auf dem Grundstück des ehemaligen Doppelkindergartens soll ein Wohnhaus mit sechs bis acht flexibel nutzbaren Einheiten entstehen. Im Vordergrund steht eine einfache, aber hochwertige Architektur, die mit geringem Flächenverbrauch gute Wohnqualität bietet.

Ein besonderes Merkmal ist das modulare Nutzungskonzept: Kleinwohnungen oder Zimmer können Hauptwohnungen zeitweise zugeordnet oder später anderen Mietenden zur Verfügung gestellt werden. Ergänzt wird dies durch gemeinschaftlich nutzbare Flächen wie Treffpunkte, Werkstätten oder Waschküchen, die das nachbarschaftliche Zusammenleben fördern. Bis zur Baurealisierung dienen die beiden ehemaligen Doppelkindergarten weiterhin als Wohn-Ateliers.

Areal Grendeltor

Ein weiteres Entwicklungsgebiet befindet sich beim Areal Grendeltor, wo durch die Zusammenlegung mit einem Grundstück der Katholischen Kirchgemeinde Baden ein neues städtebauliches Eingangstor nach Ennetbaden entstehen soll. Aufgrund der anspruchsvollen Lage wird das Projekt besonders sorgfältig konzipiert, wobei innovative und nachhaltige Lösungsansätze im Vordergrund stehen. Dazu soll als nächster Schritt ein Gestaltungsplanverfahren von der Gemeinde durchgeführt werden.

Bestandspflege bei Wohnliegenschaften Badstrasse 7 und Sonnenbergstrasse 3

Parallel zu den Projektentwicklungen wurde das bestehende Portfolio umfassend analysiert. Eine Gebäuediagnose für alle Liegenschaften dient als Grundlage für priorisierte Massnahmen in Unterhalt und Erneuerung. Die bestehenden Mietverhältnisse für die Liegenschaften Badstrasse 7 und Sonnenbergstrasse 3 sollen im bisherigen Umfang beibehalten werden.

Die Gemeinde AG Ennetbaden verfolgt konsequent das Ziel, ihre Liegenschaften nicht nur wirtschaftlich nachhaltig, sondern auch sozial durchmischt und städtebaulich verantwortungsvoll weiterzuentwickeln. Das Portfolio soll künftig gezielt erweitert werden – insbesondere dort, wo sich Chancen im Bestand oder durch Zukäufe innerhalb Ennetbadens ergeben.

Weitere Informationen können auf der Webseite unter www.gemeinde-ag-ennetbaden.ch eingesehen werden.

Statistische Angaben		
Bevölkerungsstruktur	2023	2024
Einwohnerzahl gemäss Kant. Bevölkerungsstatistik (ohne Wochenaufenthalter)	3 673	3 704
Einwohnerzahl inkl. Wochenaufenthalter etc.	3 725	3 757
- davon Schweizer/-innen	2 828	2 902
- davon Ausländer/-innen	897	855
Anzahl Nationen	76	73
Anzahl Frauen	1 897	1 911
Anzahl Männer	1 828	1 846
Anzahl Stimmberechtigte	2 296	2 349
Wochenaufenthalter/-innen	35	36
Inventare	2023	2024
Inventare mit Erbsteuerpflicht	5	5
Öffentliche Inventare	0	0
Sicherungsinventare	0	0
Inventare ohne Erbsteuerpflicht	13	15
Inventuramtliche Erklärungen (ohne Vermögen)	0	0
Konkursamtliche Erbschaftsliquidation	1	0
Soziales	2023	2024
Fälle von Alimentenbevorschussungen	2	2
Fälle von Inkassohilfe	2	1
Fälle der Elternschaftsbeihilfe	0	1
Fälle von materieller Hilfe	25	24
Fälle von Asylsuchenden	5	3
Fälle von Personen mit Schutzstatus S	32	21
Fälle von Rückerstattungen	9	11
Bürgerrechtsaufnahmen	2023	2024
Gemeindebürgeraufnahmen	22	31
Erleichterte Einbürgerungen	5	1
Verschiedenes	2023	2024
Unterschriftenbeglaubigungen	69	60
Erbbescheinigungen	18	18
Leumundszeugnisse	0	2
Wahlfähigkeitsausweis	2	2
ID Karten	144	141

Anzahl Steuerpflichtige (Stand 31. Dezember)	2023	2024
Selbständig Erwerbende	120	122
Landwirte	3	3
Unselbständig Erwerbende (inkl. unterjährige Veranlagungen)	2 041	2 053
Sekundär Steuerpflichtige (ausserkantonaler Wohnsitz)	106	110
Juristische Personen (steuerpflichtige)	192	203
Quellensteuerpflichtige Personen (angemeldete Personen)	204	204
Bussen	2023	2024
Wegen Nichtabgabe der Steuererklärung/Akteneinforderung	62	47
Gemeindesteuern (Ertrag in CHF)	2023	2024
Natürliche Personen (Sollstellungen)	15 981 250	15 901 470
Juristische Personen	230 505	333 218
Quellensteuern	426 430	564 259
Grundstückgewinnsteuern	2023	2024
Steuerfälle (definitiv abgerechnete Fälle)	39	36
Ertrag in CHF (abgegrenzt)	667 035	491 310
Nachsteuern und Bussen	2023	2024
Steuerfälle Nachsteuern	8	8
Steuerfälle Bussen	4	2
Ertrag in CHF	13 248	65 217
Erbschafts- und Schenkungssteuern	2023	2024
Steuerfälle	9	6
Ertrag in CHF	50 851	213 677
Steuersätze in %	2023	2024
Kantonssteuer	112	112
Gemeindesteuer	92	92
Reformierte Kirchensteuer	18	18
Katholische Kirchensteuer	18	18
Christlich Katholische Kirchensteuer	22	22

A n t r a g

Die Gemeindeversammlung nimmt vom Rechenschaftsbericht 2024 zustimmend Kenntnis.

3. Genehmigung der Jahresrechnung 2024

Abschluss 2024

Die Jahresrechnung der Einwohnergemeinde (ohne Werke) zeigt ein sehr erfreuliches Resultat. Der Ertragsüberschuss ist mit CHF 1 429 133 um CHF 2 409 833 höher ausgefallen als der budgetierte Aufwandüberschuss von CHF 980 700. Die Besserstellung ist insbesondere auf die Steuererträge sowie den tieferen Nettoaufwand zurückzuführen.

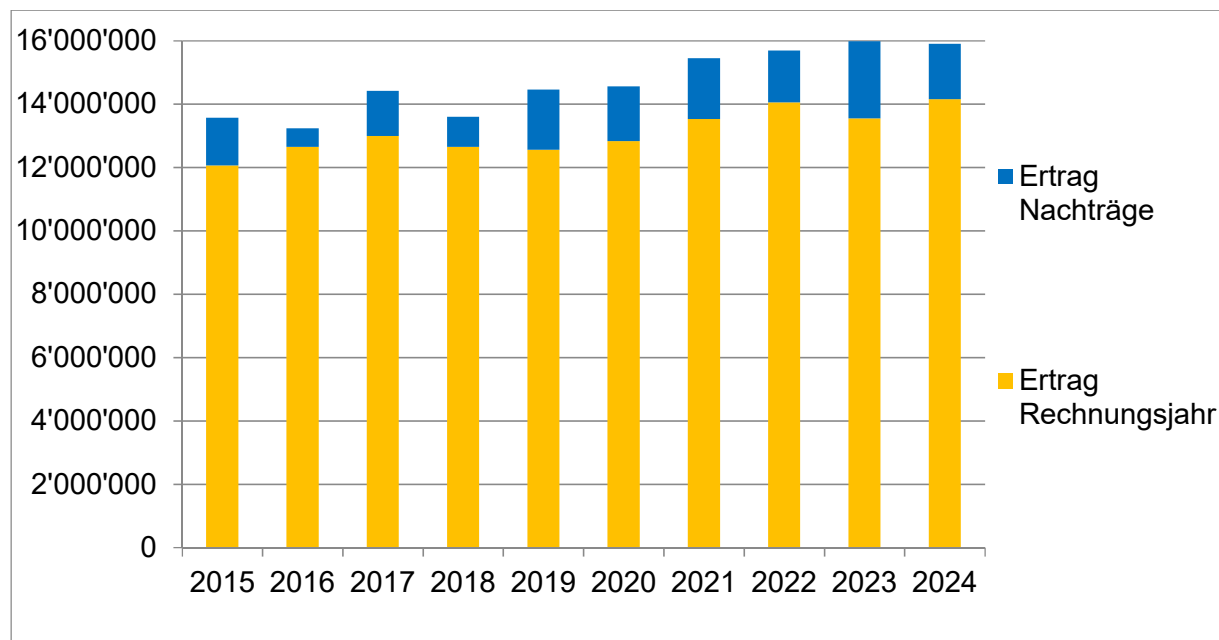
Steuern

Der Anteil der Steuern am Gesamtertrag macht rund 85 % aus. Diese belaufen sich auf CHF 17.6 Mio., was gegenüber dem Budget einen Mehrertrag um CHF 1.7 Mio. ausmacht.

Im Einzelnen zeigen sich die Ergebnisse der verschiedenen Steuerarten wie folgt:

STEUERERTRAG	Rechnung 2024	Budget 2024	Mehrertrag 2024	Rechnung 2023
TOTAL	17'582'053	15'860'000	1'722'053	17'316'747
Einkommens- u. Vermögenssteuern	15'875'045	14'874'000	1'001'045	15'954'186
<i>davon Rechnungsjahr</i>	14'123'124	13'674'000	449'124	13'520'661
<i>davon Nachträge frühere Jahre</i>	1'751'921	1'200'000	551'921	2'433'525
Quellensteuern	564'259	370'000	194'259	426'430
Aktiensteuern	333'218	203'000	130'218	230'505
Nachsteuern u. Bussen	65'217	50'000	15'217	13'248
Grundstückgewinnsteuern	491'309	300'000	191'309	667'034
Erbschafts- u. Schenkungssteuern	213'677	50'000	163'677	50'851
Hundesteuern	17'470	18'000	-530	19'390
Abschreibungen (netto, + = Ertrag)	21'858	-5'000	26'858	-44'897

Entwicklung Steuerertrag 2015 – 2024 (Einkommens- und Vermögenssteuern)



Entwicklung Steuerfuss: 2014 - 2017 = 100 %; 2018 - 2022 = 97 %; seit 2023 = 92 %

Aufwendungen

Obwohl sich auch im Rechnungsjahr 2024 einzelne Budgetüberschreitungen nicht vermeiden liessen, ist der geldmässige Nettoaufwand insgesamt rund CHF 682 000 tiefer ausgefallen als budgetiert. Markante Abweichungen gegenüber dem Budget resultieren aus folgenden Bereichen:

Allg. Verwaltung: Verschiedene Budgetposten wurden nicht voll ausgeschöpft und es konnten höhere Baubewilligungsgebühren verzeichnet werden.

Öffentliche Ordnung & Sicherheit: Abweichungen zeigen sich hauptsächlich bei zwei Positionen: Die Busseneinnahmen aus Geschwindigkeitskontrollen sowie die Einbürgerungsgebühren fielen höher aus.

Bildung: Der Lehrerbesoldungsanteil sowie die Schulgelder an die Oberstufe und an die Sonderschulen fielen tiefer aus als budgetiert. Hingegen ergab sich ein höherer Aufwand für die Reinigung und den Unterhalt der Schulhäuser.

Gesundheit: Hier ist eine Kostensteigerung von rund 14 % zu verzeichnen, welche hauptsächlich auf die Pflegefinanzierung im stationären Bereich und die Spitex zurückzuführen ist.

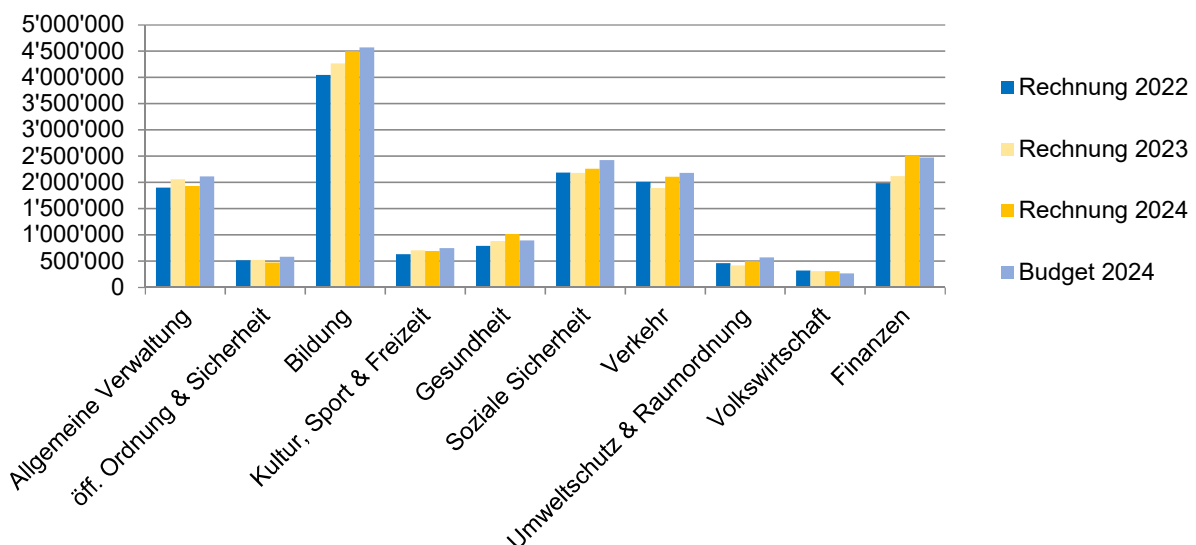
Soziale Sicherheit: Die Beiträge an die Jugend-, Familien- und Seniorenberatung wie auch an den Krippenpool lagen beide deutlich unter dem Budget. Jedoch haben die Subventionsbeiträge an den Verein Tagesstrukturen aufgrund gestiegener Angebotsnachfrage sowie der Tarifierhöhung zugenommen. Die materielle Hilfe für Schweizerinnen und Schweizer sowie Ausländerinnen und Ausländer blieben ebenfalls unter dem Budget, die Rückerstattungen übertrafen das Budget sogar. Die materielle Hilfe für die Schutzbedürftigen aus der Ukraine wird vom Bund finanziert.

Verkehr: Das Budget bei den Unterhaltsbeiträgen an Kantonsstrassen sowie bei den Planungskosten wurde nicht ausgeschöpft.

Umweltschutz und Raumordnung: Die baulichen Massnahmen für die Hochwasser-Entlastung Bachtelibach mussten erneut aufgeschoben werden.

Volkswirtschaft: Die Energieförderbeiträge überschritten das Budget wieder deutlich.

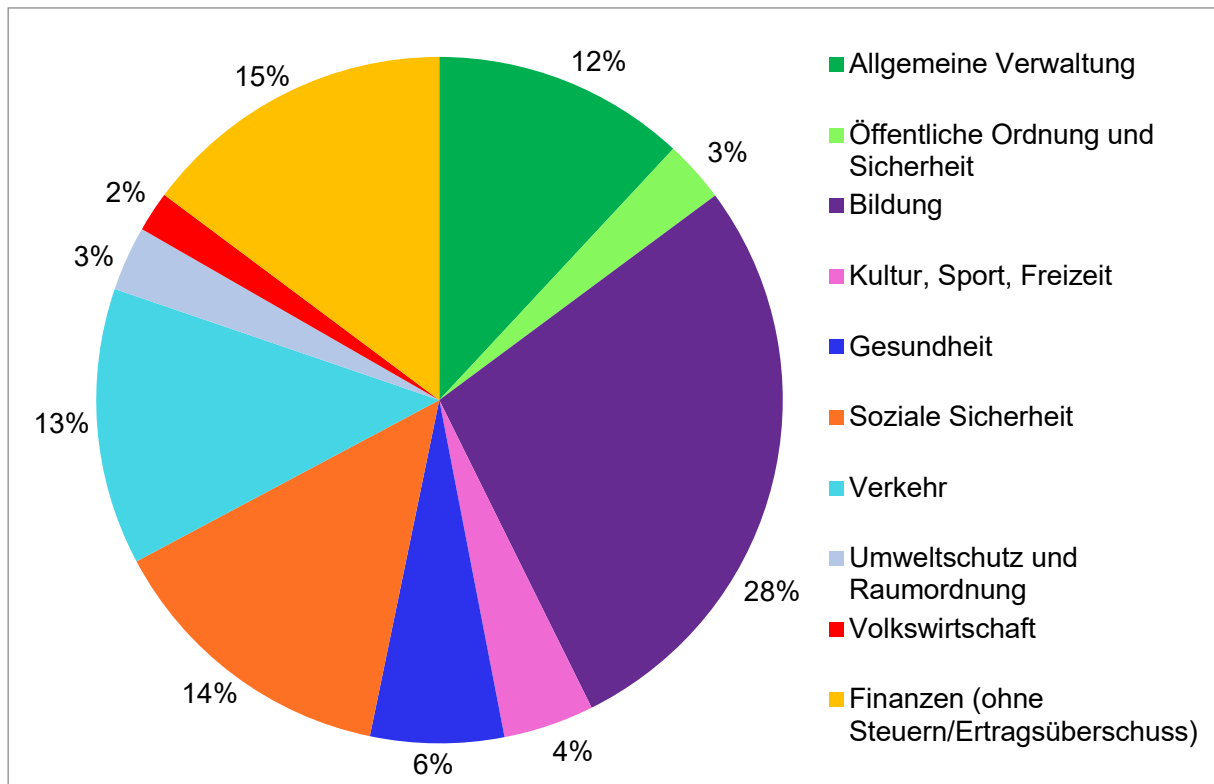
Entwicklung Nettoaufwand 2022 – 2024



Erfolgsrechnung Einwohnergemeinde ohne Werke - Zusammenzug nach Funktionen

ERFOLGSRECHNUNG	RECHNUNG 2024	BUDGET 2024	RECHNUNG 2023
ALLGEMEINE VERWALTUNG	1'925'208.61	2'113'300	2'057'043.50
Abschreibungen	137'401.60	137'500	137'401.65
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>1'787'807.01</i>	<i>1'975'800</i>	<i>1'919'641.85</i>
ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT	472'862.94	578'200	521'939.11
Abschreibungen	15'928.80	16'100	15'928.80
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>456'934.14</i>	<i>562'100</i>	<i>506'010.31</i>
BILDUNG	4'496'957.92	4'566'500	4'265'840.35
Abschreibungen	464'250.15	464'300	464'250.20
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>4'032'707.77</i>	<i>4'102'200</i>	<i>3'801'590.15</i>
KULTUR, SPORT UND FREIZEIT	690'064.23	744'700.00	703'012.47
Abschreibungen	37'096.55	37'300	37'096.54
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>652'967.68</i>	<i>707'400</i>	<i>665'915.93</i>
GESUNDHEIT	1'015'792.67	893'600	878'941.31
Abschreibungen	0.00	0	0.00
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>1'015'792.67</i>	<i>893'600</i>	<i>878'941.31</i>
SOZIALE SICHERHEIT	2'255'007.84	2'419'900	2'177'536.70
Abschreibungen	58'182.95	58'200	58'182.95
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>2'196'824.89</i>	<i>2'361'700</i>	<i>2'119'353.75</i>
VERKEHR (ohne Parkhaus)	2'106'642.31	2'178'900	1'893'153.25
Abschreibungen	1'299'789.92	1'295'100	1'281'788.05
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>806'852.39</i>	<i>883'800</i>	<i>611'365.20</i>
UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG (o. Werke)	492'241.26	568'400	413'221.20
Abschreibungen	130'886.75	140'500	137'927.45
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>361'354.51</i>	<i>427'900</i>	<i>275'293.75</i>
VOLKSWIRTSCHAFT	307'506.73	262'100	304'588.82
Abschreibungen	87'707.15	87'800	87'707.20
<i>geldmässiger Nettoertrag/Nettoaufwand</i>	<i>219'799.58</i>	<i>174'300</i>	<i>216'881.62</i>
FINANZEN (ohne Steuern/Ergebnis)	2'390'635.51	2'515'100	591'328.86
Abschreibungen	0.00	0	0.00
Aufwertung Liegenschaften Finanzvermögen	-79'807.65	0	-1'525'073.70
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>2'470'443.16</i>	<i>2'515'100</i>	<i>2'116'402.56</i>
ZUSAMMENZUG			
Steuern	17'582'052.80	15'860'000	17'316'746.85
Aufwertung Liegenschaften Finanzvermögen	79'807.65	0	1'525'073.70
<i>geldmässiger Nettoaufwand</i>	<i>-14'001'483.80</i>	<i>-14'603'900</i>	<i>-13'111'396.43</i>
Abschreibungen	-2'231'243.87	-2'236'800	-2'220'282.84
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	1'429'132.78	-980'700	3'510'141.28

Nettoaufwand Rechnung 2024 (inkl. Abschreibungen)



Investitionen

Die gesamten Nettoinvestitionen (ohne Spezialfinanzierungen) von CHF 4 754 529 liegen rund CHF 718 000 über Budget.

Das Projekt Neubau Schulhaus Bachtal und Sanierung Schulhaus Posttal ist abgeschlossen und die meisten Rechnungen sind eingetroffen. Die Abrechnung steht noch aus, da es zu einer Meinungsdivergenz mit einem beteiligten Unternehmen gekommen ist.

Im Budget war für den Neubau der Stützmauer und die Teilsanierung der Strasse Im Berg vorerst ein Budgetkredit über CHF 70 000 vorgesehen. Nachdem sich die Sanierung allerdings wesentlich umfangreicher herausstellte, wurde im Juni 2024 ergänzend ein Verpflichtungskredit über CHF 310 000 eingeholt.

Die Kostenüberschreitung bei der Sanierung der Stützmauer und der Kragplatte an der Herensteinstrasse ist auf verschiedene Umstände zurückzuführen und wurde bereits an der letzten Gemeindeversammlung und in der Ennetbadener Post erläutert.

Für die Absturzsicherung im Parkhaus Zentrum wurde eine massiv günstigere Lösung (Maschendrahtzaun) umgesetzt als ursprünglich vorgesehen. Die Ausgaben wurden daher direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Als Folge der länger andauernden Regenphase im Frühjahr hat sich der Baubeginn des Reservoirs Geissberg verzögert. Zudem ergaben sich unerwartete Schwierigkeiten mit dem Baugrund, so dass die Bauarbeiten anfangs Winter vorübergehend eingestellt werden mussten.

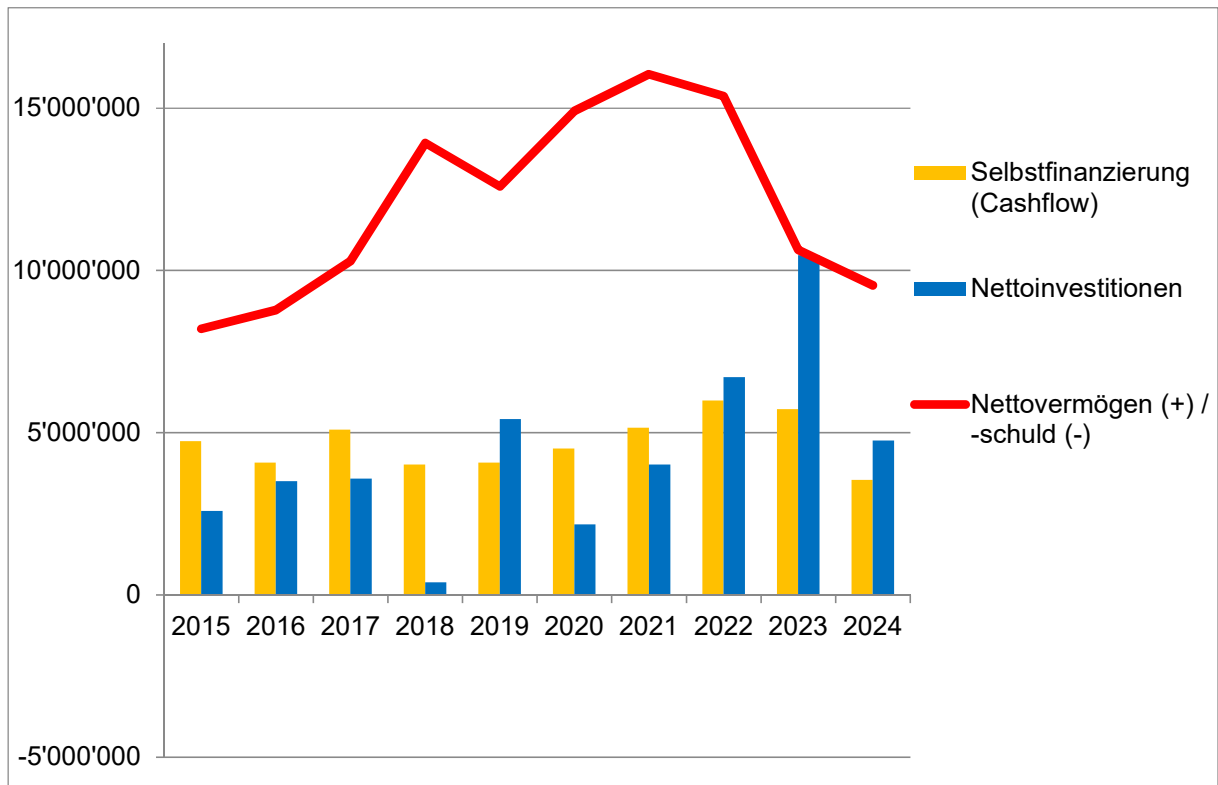
INVESTITIONSRECHNUNG	RECHNUNG 2024		BUDGET 2024		RECHNUNG 2023	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
TOTAL	5'813'931	401'812	6'283'000	302'000	11'005'953	584'276
<i>Nettoinvestitionen Einwohnergemeinde</i>		4'754'529		4'037'000		10'460'584
<i>Nettoinvestitionen Wasserwerk</i>		664'791		1'660'000		248'052
<i>Nettoinvestitionen Abwasserbeseitigung</i>		-7'201		143'000		-170'598
<i>Nettoinvestitionen Parkhaus Zentrum</i>		0		141'000		-116'361
ALLGEMEINE VERWALTUNG	4'113	0	0	0	0	0
Verwaltungsliegenschaften	4'113	0	0	0	0	0
BILDUNG	3'291'444	111'000	3'000'000	0	8'566'890	0
Schulliegenschaften	3'291'444	111'000	3'000'000	0	8'566'890	0
KULTUR, SPORT UND FREIZEIT	33'693	0	0	0	2'391	0
Denkmalpflege und Heimatschutz	0	0	0	0	2'391	0
Freizeit	33'693	0	0	0	0	0
VERKEHR	1'529'683	0	1'178'000	0	891'303	116'361
Gemeindestrassen	1'529'683	0	1'037'000	0	891'303	0
Parkhaus	0	0	141'000	0	0	116'361
UMWELTSCHUTZ, RAUMORDNUNG	948'402	290'812	2'105'000	302'000	1'545'369	467'915
Wasserwerk	786'641	121'850	1'800'000	140'000	460'242	212'190
Abwasserbeseitigung	161'761	168'962	305'000	162'000	85'127	255'725
Raumordnung	0	0	0	0	0	0
VOLKSWIRTSCHAFT	6'596	0	0	0	0	0
Forstwirtschaft	6'596	0	0	0	0	0

Einwohnergemeinde ohne Werke	Rechnung 2024	Budget 2024	Rechnung 2023
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	-17'285'084.80	-17'463'400	-16'441'515.05
Abschreibungen	-2'231'243.87	-2'236'800	-2'220'282.84
Betrieblicher Ertrag ohne Steuerertrag	3'105'321.35	2'723'500	2'925'181.69
Steuerertrag	17'563'724.95	15'868'500	17'365'413.65
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	1'152'717.63	-1'108'200	1'628'797.45
Ergebnis aus Finanzierung	276'415.15	127'500	1'881'343.83
Operatives Ergebnis	1'429'132.78	-980'700	3'510'141.28
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	1'429'132.78	-980'700	3'510'141.28
+ = Ertragsüberschuss			
- = Aufwandüberschuss			
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	-4'865'528.72	-4'037'000	-10'460'583.96
Investitionseinnahmen	111'000.00	0	0.00
Ergebnis Investitionsrechnung	-4'754'528.72	-4'037'000	-10'460'583.96
Selbstfinanzierung	3'538'317.45	1'243'700	5'720'180.17
Finanzierungsergebnis	-1'216'211.27	-2'793'300	-4'740'403.79
+ = Finanzierungsüberschuss			
- = Finanzierungsfehlbetrag			

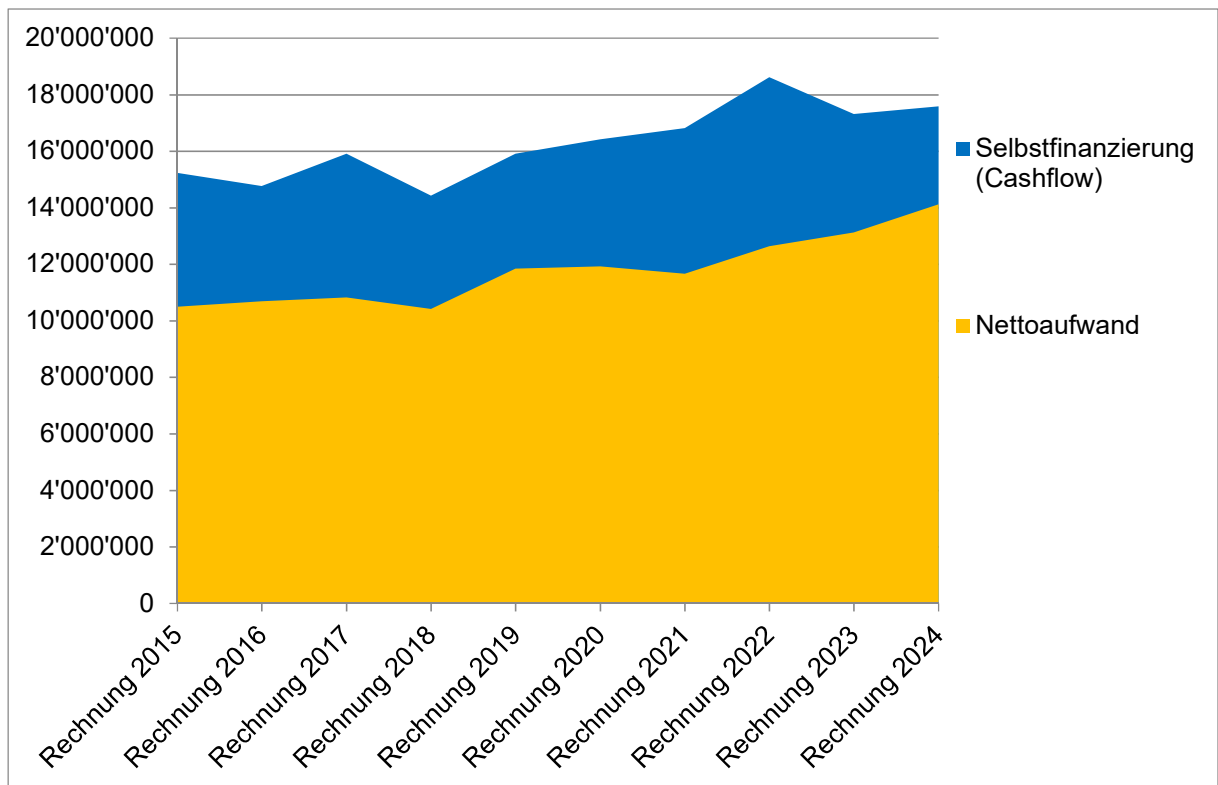
Nettovermögen

Mit dem sich ergebenden Finanzierungsfehlbetrag von CHF 1 216 211 sinkt das Nettovermögen der Einwohnergemeinde ohne Werke auf neu CHF 9 536 870.

Entwicklung Selbstfinanzierung / Nettoinvestitionen / Nettovermögen 2015 – 2024



Entwicklung Steuerertrag – Nettoaufwand – Selbstfinanzierung



Nettoaufwand + Selbstfinanzierung = Steuerertrag

Bilanz

Die Jahresergebnisse der Einwohnergemeinde und der einzelnen Werke von gesamthaft CHF 1 837 170 führen zu einer Erhöhung des Eigenkapitals auf CHF 126 922 311. Auf den 1.1.2024 wurden die Gebäude Sonnenbergstrasse 3 und Badstrasse 7 an die Gemeinde AG Ennetbaden veräussert; für den Kaufpreis von gesamthaft CHF 1 816 859 wurde ein verzinsliches Darlehen gewährt. Die Grundstückflächen wurden im Baurecht abgetreten. Zusätzlich sind per 1.7.2024 die Landanteile der Liegenschaften Schützenhaus und Gärtnerweg 7 ebenfalls im Baurecht verschrieben worden.

	01.01.2024	31.12.2024
Aktiven		
Flüssige Mittel	2'529'892	2'130'237
Forderungen	3'664'295	3'704'363
Kurzfristige Finanzanlagen	0	1'000'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'630'816	1'797'353
Finanzanlagen	244'645	2'061'504
Sachanlagen Finanzvermögen	14'185'482	12'448'431
Total Finanzvermögen	22'255'130	23'141'888
Verwaltungsvermögen Einwohnergemeinde	97'716'315	100'239'600
Verwaltungsvermögen Wasserwerk	6'382'913	7'007'864
Verwaltungsvermögen Abwasserbeseitigung	8'693'380	8'613'815
Verwaltungsvermögen Abfallwirtschaft	407'738	395'896
Verwaltungsvermögen Parkhaus Zentrum	2'595'656	2'405'998
Total Verwaltungsvermögen	115'796'002	118'663'173
Total Aktiven	138'051'132	141'805'061
Passiven		
Laufende Verbindlichkeiten	6'734'545	6'661'965
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'450'585	1'517'904
Rückstellungen	137'737	143'716
Langfristige Verbindlichkeiten	122'323	122'323
Passiv. Investitionsbeiträge Wasserwerk	1'840'545	1'843'668
Passiv. Investitionsbeiträge Abwasserbeseitigung	2'414'823	2'426'400
Ersatzabgaben Schutzraumbauten	288'833	166'774
Total Fremdkapital	12'989'391	14'882'750
Verpflichtung Wasserwerk	7'132'475	7'355'410
Verpflichtung Abwasserbeseitigung	7'715'080	7'921'082
Verpflichtung Abfallwirtschaft	594'758	574'946
Verpflichtung Parkhaus Zentrum	1'272'091	1'294'403
Fonds	303'394	303'394
Aufwertungsreserve	0	0
Jahresergebnis	3'510'141	1'429'133
Kumulierte Ergebnisse Vorjahre	104'533'802	108'043'943
Total Eigenkapital	125'061'741	126'922'311
Total Passiven	138'051'132	141'805'061

Spezialfinanzierungen

Wasserversorgung

Das Wasserwerk liegt mit einem Ertragsüberschuss von CHF 222 935 rund CHF 89 000 unter dem Budget. Mit den Regionalwerken Baden wurden neue Verträge mit Anpassung an die effektiven Kosten abgeschlossen. Mit dem erzielten Finanzierungsfehlbetrag sinkt das Nettovermögen um CHF 398 893 auf CHF 2 191 215.

	Rechnung 2024	Budget 2024	Rechnung 2023
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	-320'749.33	-236'200	-207'725.08
Abschreibungen	-161'690.41	-161'700	-159'078.12
Betrieblicher Ertrag ohne Gebühren	189'226.80	188'900	178'617.30
Gebühren	482'476.16	478'600	513'060.39
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	189'263.22	269'600	324'874.49
Ergebnis aus Finanzierung	33'672.00	42'400	36'389.00
Operatives Ergebnis	222'935.22	312'000	361'263.49
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	222'935.22	312'000	361'263.49
+ = Ertragsüberschuss			
- = Aufwandüberschuss			
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	-786'641.49	-1'800'000	-460'242.52
Investitionseinnahmen	121'850.00	140'000	212'190.00
Ergebnis Investitionsrechnung	-664'791.49	-1'660'000	-248'052.52
Selbstfinanzierung	265'898.83	354'300	412'224.31
Finanzierungsergebnis	-398'892.66	-1'305'700	164'171.79
+ = Finanzierungsüberschuss			
- = Finanzierungsfehlbetrag			

Abwasserbeseitigung

Die Abwasserbeseitigung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 206 002 rund CHF 50 000 höher ab als budgetiert. Das Budget der Planungskosten wurde nicht ausgeschöpft und auf die periodische Spülung der Abwasserleitungen wurde verzichtet, weil diese Arbeit im Zusammenhang mit GEP 2 geschehen wird. Mit dem erreichten Finanzierungsüberschuss von CHF 297 143 konnte das Nettovermögen auf CHF 1 733 667 erhöht werden.

	Rechnung 2024	Budget 2024	Rechnung 2023
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	-349'853.34	-411'500	-355'091.46
Abschreibungen	-241'325.63	-241'300	-235'552.47
Betrieblicher Ertrag ohne Gebühren	157'385.30	157'600	144'599.05
Gebühren	621'120.44	632'200	754'719.87
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	187'326.77	137'000	308'674.99
Ergebnis aus Finanzierung	18'675.00	18'800	12'803.00
Operatives Ergebnis	206'001.77	155'800	321'477.99
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	206'001.77	155'800	321'477.99
+ = Ertragsüberschuss			
- = Aufwandüberschuss			
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	-161'760.62	-305'000	-85'126.79
Investitionseinnahmen	168'961.50	162'000	255'725.00
Ergebnis Investitionsrechnung	7'200.88	-143'000	170'598.21
Selbstfinanzierung	289'942.10	239'500	412'431.41
Finanzierungsergebnis	297'142.98	96'500	583'029.62
+ = Finanzierungsüberschuss			
- = Finanzierungsfehlbetrag			

Abfallwirtschaft

Die Abfallwirtschaft schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 19 812 rund CHF 16 000 tiefer ab als budgetiert. Hauptgrund dafür ist kleinere Menge gesammeltes Altpapier und die schwankende Höhe der Entschädigung dafür. Mit dem erreichten Finanzierungsfehlbetrag von CHF 7 970 sinkt das Nettovermögen auf CHF 179 050.

	Rechnung 2024	Budget 2024	Rechnung 2023
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	-356'633.33	-341'100	-360'418.94
Abschreibungen	-11'841.70	-11'900	-11'841.70
Betrieblicher Ertrag ohne Gebühren	0.00	0	0.00
Gebühren	346'231.07	345'700	346'696.78
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-22'243.96	-7'300	-25'563.86
Ergebnis aus Finanzierung	2'432.00	3'100	2'967.00
Operatives Ergebnis	-19'811.96	-4'200	-22'596.86
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-19'811.96	-4'200	-22'596.86
+ = Ertragsüberschuss			
- = Aufwandüberschuss			
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	0.00	0	0.00
Investitionseinnahmen	0.00	0	0.00
Ergebnis Investitionsrechnung	0.00	0	0.00
Selbstfinanzierung	-7'970.26	7'700	-10'755.16
Finanzierungsergebnis	-7'970.26	7'700	-10'755.16
+ = Finanzierungsüberschuss			
- = Finanzierungsfehlbetrag			

Parkhaus Zentrum

Das Parkhaus Zentrum erzielte einen Aufwandüberschuss von CHF 1 088. Der erwirtschaftete Nettoertrag von CHF 74 637 für öffentliche Parkplätze wurde vollumfänglich dem Parkhaus Zentrum gutgeschrieben. Die Gebühreneinnahmen fielen um CHF 8 900 tiefer aus als im Vorjahr und um CHF 43 900 tiefer als budgetiert. Mit dem erwirtschafteten Finanzierungsüberschuss von CHF 211 970 konnte die Nettoschuld weiter auf CHF 1 111 595 reduziert werden.

	Rechnung 2024	Budget 2024	Rechnung 2023
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	-255'782.24	-129'900	-129'191.64
Abschreibungen	-189'658.20	-193'100	-192'983.85
Betrieblicher Ertrag ohne Gebühren	74'637.48	36'400	43'942.45
Gebühren	386'921.95	430'800	378'003.75
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	16'118.99	144'200	99'770.71
Ergebnis aus Finanzierung	-17'207.00	-20'600	-25'952.00
Operatives Ergebnis	-1'088.01	123'600	73'818.71
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-1'088.01	123'600	73'818.71
+ = Ertragsüberschuss			
- = Aufwandüberschuss			
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	0.00	141'000	0.00
Investitionseinnahmen	0.00	0	116'360.55
Ergebnis Investitionsrechnung	0.00	-141'000	116'360.55
Selbstfinanzierung	211'970.19	340'200	290'202.56
Finanzierungsergebnis	211'970.19	199'200	406'563.11
+ = Finanzierungsüberschuss			
- = Finanzierungsfehlbetrag			

Antrag

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2024 der Einwohnergemeinde inkl. Spezialfinanzierungen.

4. Neubau Stützmauer und Teilsanierung Strasse Im Berg; Kreditabrechnung

Am 13. Juni 2024 bewilligte die Gemeindeversammlung für den Neubau einer Stützmauer und die Teilsanierung der Strasse Im Berg einen Kredit in der Höhe von CHF 310 000.—.

Die Umsetzung des Projekts erfolgte von Frühjahr 2024 bis Winter 2025. Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

	<u>Bewilligter Kredit</u>	<u>Kreditabrechnung</u>
Honorare, Baumeisterarbeiten, Diverses		
= Total	<u>CHF 310 000.—</u>	<u>CHF 312 447.35</u>
= Kreditüberschreitung		<u>CHF 2 447.35</u>

Die Mehrkosten sind darauf zurückzuführen, dass die Erstellung der Absturzsicherung in Form eines Zauns auf der neuen Stützmauerkrone im Kostenvoranschlag nicht berücksichtigt war.

A n t r a g

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Kreditabrechnung für die neue Stützmauer und die Teilsanierung der Strasse Im Berg im Betrage von CHF 312 447.35.

5. Planung Sanierung Gemeindehaus 1. Stock und Dachgeschoss inklusive Sanierung Dach und Fassade; Kreditbegehren

Ausgangslage

Im Jahr 2019 wurde das Erdgeschoss des Gemeindehauses vollständig saniert. Es erfolgte eine Umgestaltung des Eingangsbereichs sowie eine Erneuerung der Sanitär- und Elektroinstallationen im Erd- und Untergeschoss. Gleichzeitig wurde der rollstuhlbefahrbare Zugang mittels Rampe und Automatiktüre realisiert. Auf eine Lifterschliessung des gesamten Gebäudes wurde verzichtet.

Das Gemeindehaus wurde ursprünglich als Schulhaus erstellt und über die Jahrzehnte etappenweise, meist jedoch nur oberflächlich, saniert. Eine umfassende Erneuerung im 1. Stock und im Dachgeschoss ist noch notwendig. Ein strategischer Planungsauftrag erfolgte anfangs 2024. Seither fanden vertiefte Grundrissstudien, Begehungen und interne Abstimmungen mit den betroffenen Mitarbeitenden statt. Zudem wurde eine Schadstoffanalyse erstellt.

Projektziele und Planungsbedarf

- Abschliessende und vollständige Sanierung des 1. Stocks und des Dachgeschosses.
- Sicherstellung gesetzlicher Anforderungen (Brandschutz, Trittschallschutz, Schadstofffreiheit, Erdbebensicherheit, Erfüllung der Anforderungen an Elektroinstallationen).
- Optimierung der Raumnutzung (inkl. neuer Küche im DG und Reorganisation der Schalterbereiche Gemeindkanzlei, Finanzen und Bau & Planung).
- Verbesserung der Arbeitsplatzbedingungen (z. B. Hitze, Diskretion, Durchzug, Akustik).
- Energetische Optimierung unter Berücksichtigung des kommunalen Energieleitbilds.
- Erhalt des denkmalpflegerischen Erscheinungsbilds (z. B. Fassade ohne Aussendämmung).

Aktuelle Erkenntnisse aus der Planung

- Der bestehende Serverraum bleibt erhalten und dient künftig als Drucker- und Frankierraum.
- Der Vorbereich im 1. OG wird verkleinert; Diskretion und Luftzugschutz werden verbessert.
- Das Dach wird vollständig energetisch saniert und eine partielle Nachtauskühlung geprüft.
- Das Gemeinderatszimmer soll in den Bereich der Kanzlei verlegt werden, um die Raumstruktur zu verbessern.
- Die IT soll anfangs 2027 ausgelagert werden; ein kleiner Serverraum im Kellergeschoss bleibt trotzdem notwendig.
- Die Fassade wird ohne zusätzliche Dämmung renoviert.
- Der Innenausbau soll in den oberen Geschossen zweckmässig erfolgen, die Repräsentation findet im Erdgeschoss statt.
- Auf teure Provisorien während der Bauphase soll verzichtet werden. Die von der Sanierung betroffenen Arbeitsplätze werden in anderen Abteilungen, Sitzungszimmern und dem Foyer der Turnhalle untergebracht.

Finanzielle Auswirkungen

- Bruttokredit (gesamt)	CHF 350 000.—
- Abzüglich bereits bewilligte Planungskredite mit Budgets 2024 und 2025	CHF 50 000.—
- Zusätzlicher Kreditbedarf	CHF 300 000.—

Der Kredit umfasst Planerhonorare, Grobkonzept, Variantenstudien, Bauprojekt mit Kostenvoranschlag ($\pm 10\%$), Reserven (4%), Projektkommunikation und externe Abklärungen (Statik, Schadstoffe, Brandschutz, Akustik).

Gestützt auf die erste Kostenprognose ist derzeit mit voraussichtlichen **Baukosten von rund CHF 3 Mio.** für die Sanierung des 1. Stocks und des Dachgeschosses inklusive Sanierung von Dach und Fassade zu rechnen.

Weiteres Vorgehen

Nach Vorliegen der definitiven Grundrisspläne und der Erarbeitung eines Kostenvoranschlages soll der Gemeindeversammlung vom Juni 2026 ein Baukredit beantragt werden. Der Start der Sanierungsarbeiten ist Anfang 2027 vorgesehen.

Langfristige Perspektive

Der Gemeinderat bekennt sich zum Standort Gemeindehaus und plant, diesen langfristig – das heisst über die nächsten 20 bis 30 Jahre – als Verwaltungssitz zu nutzen. Diese Perspektive bildet die Grundlage für die geplante Investition. Ein Neubau steht nicht zur Diskussion, zumal das Gebäude ortsbildprägend ist und über eine solide bauliche Substanz verfügt. Bei einem Ersatzneubau mit gleichem Volumen ist mit Baukosten von rund CHF 6,3 Mio zu rechnen, wobei die erst 2019 getätigten Investitionen in die Sanierung und Neugestaltung des Erdgeschosses verloren gingen. Zudem würde eine gute Bausubstanz zerstört, was nicht nachhaltig ist und einen hohen Verbrauch an grauer Energie auslösen würde.

Weil sehr viele Abhängigkeiten bestehen, ist eine Etappierung der geplanten Sanierungsmassnahmen nicht sinnvoll und würde zusätzliche Kosten generieren.

Im Rahmen der Sanierung wird zudem darauf geachtet, dass das Raumprogramm flexibel ist und so umgesetzt wird, dass die Räumlichkeiten bei einem künftig veränderten Raumbedarf der Verwaltung auch an Dritte vermietet werden können.

Die Gemeinde möchte mit der Sanierung sowohl ihrer Vorbildfunktion als Energiestadt als auch ihrer Verantwortung gegenüber dem baukulturellen Erbe gerecht werden. Die Umsetzung energetischer Massnahmen, die Einbindung von erneuerbarer Energie und die Verbesserung der Nutzungsqualität sind zentrale Elemente dieses Vorhabens.

Auch wenn der Zustand des Gemeindehauses auf den ersten Blick intakt aussieht, gibt es dennoch einen erhöhten Sanierungsbedarf. Mit dem vorgeschlagenen, umfassenden Erneuerungsprojekt soll die Instandstellung des Gebäudes und dessen zeitgemässe Nutzung für die nächsten Jahrzehnte sichergestellt werden.

A n t r a g

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Planungskredit für die Ausarbeitung eines Bauprojekts zur Sanierung des Gemeindehauses 1. Stock und Dachgeschoss inklusive Sanierung von Dach und Fassade zu und bewilligt einen Rahmenkredit von brutto CHF 350 000.—.

6. Ersatz Baumbestand Gemeindehaus- und Schulhausplatz; Kreditbegehren

Anders als geplant, gedeihen die Bäume auf dem Gemeinde- und Schulhausplatz im Bereich vor dem Velounterstand und bis hin zum Mosaikbrunnen schlecht. Die Bäume wurden 2006, also vor bald 20 Jahren, nach der Fertigstellung des Umfahrungstunnels auf dem neu gestalteten Pausenplatz gepflanzt und sind seither kaum gewachsen. Sie sind in einem sehr schlechten Zustand, unansehnlich und spenden auf dem grossen, stark besonnten Platz zu wenig Schatten. Einzelne Bäume sind bereits abgestorben oder wurden bei Gewitterstürmen umgeweht, weshalb sie entfernt werden mussten.

Das schlechte Gedeihen der Bäume kann laut einer Fachexpertise nicht auf eine einzelne Ursache zurückgeführt werden, sondern ist das Ergebnis einer Vielzahl negativer Einflüsse. Die bestehenden Bäume können nicht gerettet, sondern müssen mitsamt ihres Untergrunds ersetzt werden, um der ursprünglichen Gestaltungsidee zu entsprechen, ordentlich zu wachsen und dadurch den gewünschten, schattenspendenden Effekt zu erzielen.

Im Vorprojekt des beauftragten Landschaftsarchitekten wurden verschiedene Varianten für die Erneuerung des Baumbestands miteinander verglichen und hinsichtlich Anordnung, gewählter Baumarten, Bodenaufbauten, Schutzmassnahmen und Kosten beurteilt. Nach Abwägung der Vor- und Nachteile sowie Chancen und Risiken wurde ein Bauprojekt entwickelt.

Insgesamt werden rund 20 Bäume neu gepflanzt. Hierfür werden die bestehenden, schlecht wachsenden Bäume durch eine Auswahl von sechs verschiedenen, gemischt verteilten, heimischen Baumarten ersetzt. Dabei werden die Bäume in Anlehnung an das ursprüngliche Gestaltungskonzept auf der oberen, chaussierten Ebene neu verteilt. Dies, da in der unteren Stufe nicht genug Substratvolumen eingebracht werden kann, ohne sämtliche Einfassungen zwischen der ersten und der zweiten Abtreppe zu entfernen (wodurch das Projekt erheblich verteuert würde). In der oberen Ebene vor dem Fahrradunterstand wird eine zusammenhängende, 80 cm starke Schicht aus verdichtbarem Baumgrubenssubstrat eingebaut. Die Baumscheiben werden offen ausgeführt und begrünt, was sich günstig auf die Bewässerung und Durchlüftung des Bodens auswirkt. Dadurch kann auf ein zusätzliches Bewässerungs- und Belüftungssystem verzichtet werden, wodurch die Projektkosten reduziert werden. Aufgrund des hohen Nutzungsdrucks durch den Schulbetrieb sind Schutzelemente für die Sicherung des Ballenbereiches und der Begrünung vorzusehen.

Laut detailliertem Voranschlag ($\pm 10\%$) muss mit folgenden Kosten gerechnet werden:

Tiefbau, Gärtner, Pflanzen, Nebenkosten; total

CHF 275 000.—

Die Projektrealisierung soll nach der Kreditgenehmigung durch die Gemeindeversammlung zwischen Herbst 2025 und Frühjahr 2026 in Absprache mit dem Schulbetrieb und unter Berücksichtigung der am besten geeigneten Pflanzsaison durchgeführt werden. Ausserdem erfolgt die Umsetzung koordiniert mit dem Bau der neuen Fluchttreppe aus dem Tunnelzwischenraum, sofern dieses Projekt ebenfalls realisiert wird.

A n t r a g

Die Gemeindeversammlung bewilligt für den Bauersatz auf dem Schulhausplatz einen Bruttokredit von CHF 275 000.—.

7. Sondernutzungsplanung Grendeltor; Kreditbegehren

Ausgangslage

Für das Areal Grendeltor besteht gemäss rechtskräftigem Bauzonenplan eine Gestaltungsplanpflicht. Die Einwohnergemeinde Ennetbaden ist, mit Ausnahme der beiden Liegenschaften Grendelstrasse 12 und 14, Eigentümerin der Grundstücke in diesem Perimeter und hat das Nutzungsrecht für den Bereich über dem Tunnel. Damit die Fläche überbaut werden kann, muss ein Gestaltungsplan erarbeitet und vom Regierungsrat genehmigt werden.

In der letzten Gesamtrevision der Nutzungsplanung, die am 28. Februar 2018 rechtskräftig wurde, ist in § 4 Abs. 5 BNO folgendes definiert: "Mit dem Gestaltungsplan Grendeltor soll eine ortsbaulich klare Grunddisposition der Bauten mit guter Architekturqualität unter Berücksichtigung der Lärmimmissionen gesichert werden. Der Gestaltungsplan soll übersichtliche Anschlüsse an die Langsamverkehrswege sichern. Bei Bedarf ist ein öffentliches Parkhaus in die Überbauung zu integrieren. Der Gestaltungsplan muss einen zweckmässigen Umgang mit dem geschützten Brunnen (Objekt Nr. 917B) aufzeigen, wobei eine Neuplatzierung möglich ist."

Die Erarbeitung des Gestaltungsplans erfolgt in drei Phasen:

Phase 1

Grundlagen werden erarbeitet und verkehrsplanerische wie auch und lärmrechtliche Machbarkeitsstudien erstellt. An dieser zentralen Lage soll, gestützt auf § 44 BNO, autofreies Wohnen realisiert werden.

Phase 2

Erstellung eines Richtprojekts Überbauung und Freiraum. Dieses beinhaltet die Erarbeitung der ortsbaulichen, aussenräumlichen und erschliessungstechnischen Grundkonzeption unter Beachtung der Ziele und Bedürfnisse der beteiligten bzw. betroffenen Parteien. Dazu soll in einem Konkurrenzverfahren eine Testplanung analog SIA 142i-604d mit drei interdisziplinären Planerteams (beinhaltend die Gewerke Architektur und Landschaftsarchitektur) durchgeführt werden. Die Testplanung bietet die Möglichkeit, Ideen-/Projektstudien im Dialog mit den ausgewählten Planerteams entwickeln zu lassen, um dabei bewusst eine breite Palette unterschiedlicher Lösungsansätze für das spätere Richtprojekt zu erhalten. Die Kostenschätzung geht davon aus, dass von den drei Planerteams eines mit der Vertiefung der Bestvariante zu einem Richtprojekt beauftragt wird, hingegen kein eigentlicher Folgeauftrag für die Projektierung und Ausführung nach Rechtskraft des Gestaltungsplanes in Aussicht gestellt wird.

Phase 3

Das Richtprojekt wird in einem Gestaltungsplan abgebildet, welcher die formellen und materiellen Ansprüche der Baugesetzgebung erfüllt. Das öffentlich-rechtliche Mitwirkungs- und Auflageverfahren ist Teil dieser Phase.

Um dieses Planungsziel zu erreichen gibt es verschiedene Verfahren. Der Gemeinderat hat sich für ein dreistufiges Verfahren ohne detaillierte Projektausarbeitung entschieden. Als Projektentwicklerin und Investorin soll die Gemeinde AG Ennetbaden auftreten, mit dem Ziel, eine kostengünstige Überbauung mit bezahlbarem Wohnraum zu realisieren. Sie wird darum von Beginn weg in den Planungsprozess integriert. Dies gilt auch für die Eigentümer der beiden betroffenen privaten Grundstücke. Für die Begleitung des Planungsprozesses wird eine Begleitkommission eingesetzt. Damit der Gestaltungsplan in der Öffentlichkeit gut akzeptiert und breit abgestützt wird, ist es sehr wichtig, dass die Planung trotz der separaten Arbeitsgruppe regelmässig in der kommunalen Planungs- und Verkehrskommission diskutiert und hinterfragt wird. Zudem wird der Partizipation und Mitwirkung durch die Bevölkerung grosse Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Gemeinde Ennetbaden und auch die Gemeinde AG Ennetbaden unterstehen den Bestimmungen des öffentlichen Beschaffungswesens. Das vorgeschlagene Vorgehen berücksichtigt dies. Die Gemeinde AG Ennetbaden muss, wenn der rechtskräftige Gestaltungsplan vorliegt, ein Wettbewerbsverfahren zu ihren Lasten durchführen, um die Anforderungen des öffentlichen Beschaffungswesens zu erfüllen.

Für den Planungsprozess wird mit folgenden Kosten gerechnet:

- Phase 1: Vorbereitungs- und Grundlagenarbeiten	CHF	40 000.—
- Phase 2: Konkurrenzverfahren Ideenstudien/Projektstudien	CHF	238 000.—
- Phase 3: Erarbeitung und Genehmigung Gestaltungsplan	CHF	<u>92 000.—</u>
= Total	CHF	<u>370 000.—</u>

Diese Kosten sind durch die Einwohnergemeinde Ennetbaden zu tragen.

A n t r a g

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Vorgehen für die Sondernutzungsplanung Grendeltor zu und bewilligt einen Planungskredit von brutto CHF 370 000.—.

8. Bauprojekt Entwicklung Bachteliareal; Kreditbegehren

Ausgangslage

Die Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2024 bewilligte für die Ausarbeitung eines Vor- und Bauprojektes zur Entwicklung des Bachteliareals einen Planungskredit. Das beauftragte Planungsbüro hat zusammen mit der eingesetzten Begleitgruppe ein umfassendes Bauprojekt mit Kostenvoranschlag erarbeitet. Dieses stützt sich auf das vorgängig erstellte Betriebs- und Gestaltungskonzept, welches aus der breit abgestützten Mitwirkung mit Begehung des Areals und verschiedenen Informationsveranstaltungen erstellt wurde.

Das Bachteliareal setzt sich heute aus verschiedenen Teilflächen mit unterschiedlichen Nutzungen zusammen, welche durch natürliche oder künstliche Hindernisse wie Hecken, Böschungen aber auch Zäune voneinander getrennt sind. Mit den im Bauprojekt vorgesehen Massnahmen soll das Areal vernetzt werden und an Attraktivität gewinnen. Für alle Altersstufen werden Angebote geschaffen, die klug miteinander verknüpft oder absichtlich voneinander getrennt sind. Gleichzeitig wird der ökologische Wert des Areals mittels Massnahmen zur Förderung der Biodiversität, der Schaffung von Rückzugsräumen für kleine Wildtiere oder die Aufwertung des alten Baumbestands gesteigert.



Ein wichtiger Teil der Aufwertung ist der Bau der einzelnen Spielbereiche, nämlich ein Spiel-turm mit Aussichtsplattform und Rutschbahn, Wasser- und Sandspiel, Streetworkoutgeräte so-wie allgemeine und generationenübergreifende Spiel- und Balancierangebote. Das Projekt da-für wurde in einem Wettbewerb mit Planerwahlverfahren ermittelt. Alle drei eingeladenen Teams haben sehr hochstehende Unterlagen eingereicht. Entsprechend konnte ein schönes, vielseitiges Projekt ausgewählt werden.



Ansicht-Skizze Spiel- und Aussichtsplattform

Zwischen Basketball- und Fussballplatz ist neu eine Aktivzone mit Ping-Pong-Tischen, Sitzge-legenheiten unter Bäumen und Geräten für Streetworkout vorgesehen. Dadurch verkleinert sich der Fussballplatz, die Durchführung des Schülerturniers bleibt aber gewährleistet. Der hinterste Teil des Fussballplatzes soll auch als Liegeweise genutzt werden können. In diesem Bereich ist an der bestehenden Stützmauer eine Boulder-Wand geplant.

Der heute bereits bestehende Spielplatz wird mit zusätzlichen Schaukeln aufgewertet und na-turnah gestaltet. Hier soll das Spielen und Bauen mit Astmaterial, Steinen, Sand und weiteren Naturmaterialien ermöglicht und gefördert werden.

Ebenfalls wird der Wasser-Sand-Bereich am bestehenden Standort erneuert. Mittels Wasser-pumpe kann die Sand- und Kiesfläche via verschiedene Wasserkanäle bewässert werden.

Ansicht-Skizze Wasser- und Sandspiel



An verschiedenen Standorten werden Geräte und Spiele für generationenübergreifende Tätigkeiten aufgestellt. Neben einem Gartenschach sind eine Generationenschaukel, ein Spielplatztelefon, das über eine Röhrenverbindung funktioniert, sowie ein gemeinschaftlicher Spieltisch vorgesehen. Zu diesem Thema gibt es noch viele Ideen und andere Elemente, welche umgesetzt werden können. Die abschliessende Auswahl erfolgt zusammen mit dem Spielplatzbauer. Im Weiteren ist die Installation eines offenen Bücherschranks vorgesehen.

Die 100 Meterbahn wird zurückgebaut. An dessen Stelle wird eine Weitsprunganlage und ein Mini-Pumptrack erstellt. Im Bereich der heutigen Weitsprunganlage wird eine Fläche zum Pétanque spielen erstellt. Das ganze Areal wird mit der Schaffung von ökologisch wertvollen Flächen wie Blumenwiesen und Ruderalflächen, der Pflanzung von zukunftsfähigen Bäumen und Sträuchern sowie der Anlage von Strukturen wie Ast- und Steinhaufen aufgewertet. Dadurch wird die Artenvielfalt gefördert und den Benutzenden die Natur nähergebracht.

Im bestehenden Geräteraum beim Basketballplatz wird eine WC-Anlage mit Wickeltisch eingebaut. Ein Teil des Raums kann weiterhin für das Einlagern von Geräten und Spielen genutzt werden.

Gemäss Kostenvoranschlag ($\pm 10\%$) wird für all die geplanten Massnahmen mit Kosten von CHF°1 725 000.— inklusive Planerhonorare und Mehrwertsteuer gerechnet.

A n t r a g

Die Gemeindeversammlung bewilligt für das Bauprojekt Entwicklung Bachteliareal einen Baukredit von brutto CHF 1 725 000.—.

Protokoll

der Einwohnergemeindeversammlung Ennetbaden vom
Donnerstag, 7. November 2024, 20.00 Uhr, Turnhalle

Vorsitzender:	Pius Graf, Gemeindeammann
Protokollführer:	Dominik Andreatta, Gemeindeschreiber
Stimmzählende:	Josianne Jenny
	Annina Pauli
	Thomas Ruckstuhl

Traktanden

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2024
2. Genehmigung des Budgets 2025
3. Sanierung Schösslistrasse; Abschnitt Schössligut bis Oberdorfstrasse;
Kreditbegehren
4. Vollzug Gewässerschutzgesetz; Zustandserhebungen an privaten
Abwasseranlagen; Kreditbegehren
5. Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden; Kreditbegehren
6. Pilotprojekt Strassenraumgestaltung Badstrasse – Postplatz; Kreditbegehren
7. Verschiedenes

Gemeindeammann Pius Graf heisst um 20.00 Uhr alle anwesenden Ennetbadenerinnen und Ennetbadener sowie Gäste herzlich willkommen zur Wintergemeindeversammlung. Als Vertreter der Medien begrüsst er Dieter Minder von der Aargauer Zeitung und Simon Meyer von der Rundschau.

Gemeindeammann Pius Graf hält fest, dass er direkt mit der Behandlung der traktandierten Geschäfte beginnen möchte und wie gewohnt am Schluss unter dem Traktandum "Verschiedenes" einige allgemeine Informationen weitergeben wird.

Bevor er auf die Traktanden eingeht, gratuliert er allen neu eingebürgerten Personen, die speziell zur Gemeindeversammlung eingeladen wurden. Er bittet die Eingebürgerten nach vorne und lässt ihnen das Ennetbadener Sackmesser überreichen. Es sind dies Herr Johannes Menzel, die Geschwister Arianna und Diego Elia, Frau Lisa Thimm und Herr Eckhardt Mauermann mit den Töchtern Freya und Lykke, Frau Agnieszka Lachowska Parker und Herr Joel Parker mit den Söhnen Max und Nicholas sowie Frau Ida Stanislaw und Herr Mauro Melas mit den Kindern Petro und Vittoria.

Gemeindeammann Pius Graf hält fest, dass die Einladungen zur heutigen Gemeindeversammlung fristgerecht zugestellt worden sind und die Unterlagen zu den Traktanden ordnungsgemäss auflagen.

Laut Stimmregister sind am heutigen Tag 2 339 Personen stimmberechtigt. Laut Ausweiskontrolle sind **131 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger** (5,6 %) anwesend. Für endgültige Beschlüsse müssten 468 (20 %) der Stimmberechtigten anwesend sein. Sämtliche Beschlüsse unterstehen somit dem fakultativen Referendum.

Zu den vorstehenden Feststellungen und zur Traktandenliste der heutigen Gemeindeversammlung wird auf Anfrage hin das Wort nicht ergriffen.

Die Verhandlungen werden digital aufgezeichnet. Für Wortmeldungen sollte das bereitgestellte Mikrofon benützt und Name sowie Vorname genannt werden. Fotos während der Versammlung zu machen, ist nicht gestattet.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2024

Gemeindeammann Pius Graf: Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2024 wurde mit den Einladungsunterlagen schriftlich zugestellt. Nachdem auf Anfrage hin keine Änderungen oder Ergänzungen erfolgen, **beantragt** er, das Protokoll zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2024 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt** und dem Verfasser verdankt.

2. Genehmigung des Budgets 2025

Gemeinderätin Elisabeth Hauller: Eckpunkte zum Budget 2025:

Steuerertrag und Nettoaufwand

Gegenüber dem aktuellen Budget wird eine Erhöhung des Steuerertrags um CHF 1 072 000.— (6,8 %) erwartet. Der geldmässige Nettoaufwand steigt um CHF 409 000.— (3 %).

Investitionen

Die geplanten Investitionen belaufen sich insgesamt auf CHF 1 438 000.—. Zusätzlich sind Investitionen in die Werke, insbesondere für den Neubau des Reservoirs, in Höhe von CHF 1 055 000.— vorgesehen.

Aufwendungen

Einige zentrale Positionen aus der Erfolgsrechnung:

- Die Abschreibungen steigen markant um rund einen Drittel auf nahezu CHF 3 Mio. Dies ist vor allem auf den Neubau des Schulhauses Bachtal und die Sanierung des Schulhauses Posttal zurückzuführen. Die Baukosten in Höhe von CHF 22 Mio. werden über 35 Jahre mit jährlich CHF 685 000.— linear abgeschrieben.
- Hohe Ausgaben fallen auch für den Unterhalt der Schulliegenschaften und deren Umgebung an. Die schlechten Wachstumsbedingungen der Bäume auf dem Schulareal machen eine Neupflanzung notwendig. Dies hat Kosten von CHF 150 000.— zur Folge, wobei auch Standortanpassungen geprüft werden.
- Zusätzliche CHF 20 000.— sind für Anpassungen am Aussenspielplatz des Kindergartens im Schulhaus Grendel vorgesehen.
- Die Schliessanlage des Schulhauses Grendel wird ersetzt, um die Kompatibilität mit den restlichen Schulgebäuden sicherzustellen.
- Vom 22. bis 24. August 2025 findet das Schul- und Dorffest statt, in dessen Rahmen das neue Schulhaus Bachtal und das sanierte Schulhaus Posttal eingeweiht werden. Die Gemeinde unterstützt das Fest mit CHF 100 000.—.
- Die Pflegekosten betragen inzwischen CHF 900 000.—. Insbesondere der Anteil für Spitex-Pflege steigt spürbar. Eine Tarifierungsanpassung um 10 % sowie eine erhöhte Nachfrage um 30 %, führen zu einer Kostensteigerung von CHF 73 000.—.
- Die Kostenbeteiligung der Gemeinde für Sonderschulen, Heime und Werkstätten beläuft sich auf rund CHF 1 Mio. Die Gemeinden tragen 40 % dieser Kosten, die anteilig auf die Bevölkerung umgelegt werden.
- Zur besseren Auffindbarkeit des Parkhauses und zur Reduzierung des Suchverkehrs im Zentrum sollen Signalisationen optimiert und Verkehrsbeschränkungen für Unberechtigte definiert werden. Zudem soll das Parkieren auf der Badstrasse, dem Postplatz und dem Hirschenplatz wirkungsvoll unterbunden werden. Für die entsprechenden Planungen sind CHF 49 000.— budgetiert.
- Der Kanton hat entschieden, das Busangebot der Linie 5 auszubauen. Ab dem Fahrplanwechsel im Dezember wird ein durchgehender Viertelstundentakt eingeführt – mit Ausnahme des Sonntagmorgens. Dadurch entfällt ab 2025 der Gemeindeanteil für den provisorischen Versuchsbetrieb.
- An der Hertensteinstrasse soll der bisher temporär aufgestellte Amphibienschutzzaun durch eine dauerhafte Vorrichtung ersetzt werden. Für ein entsprechendes Vorprojekt sind CHF 17 300.— eingeplant.
- Im Wäldli gegenüber dem Friedhof soll ein Amphibienlaichgewässer mit einer Fläche von 80 m² angelegt werden. Der Natur- und Vogelschutzverein hat dieses Projekt initiiert und wird sich an der Umsetzung beteiligen. Die Gemeinde übernimmt die Material- und Arbeitskosten in Höhe von CHF 20 000.—. Ein kantonaler Projektbeitrag von CHF 9 500.— wurde bereits zugesichert.
- Die Finanzausgleichsabgabe steigt auf einen neuen Höchstwert von CHF 2 391 000.—, dies aufgrund der guten Steuererträge der letzten drei Jahre. Ergänzend dazu kommt der Sozialhilfelastenausgleich auf CHF 294 000.— zu stehen. Die Gemeinde weist mit 28 Sozialhilfefällen eine deutlich niedrigere Quote auf als der kantonale Durchschnitt von 70 Fällen. Als Bildungslastenausgleich erhält die Gemeinde eine Gutschrift von CHF 32 500.—.

Nettoaufwand in den einzelnen Abteilungen

Das Säulendiagramm mit den Abteilungen der Nettoaufwände der einzelnen Abteilungen zeigt im Bildungsbereich einen markanten Anstieg aufgrund zweier Faktoren:

1. Die neuen Abschreibungen für die Schulhäuser.
2. Die Überführung der Tagesstrukturen in die Gemeindeorganisation zum 1. Januar 2025. Die Finanzierung der Tagesstrukturen soll weiterhin zu 40 % durch die Gemeinde und zu 60 % durch Elternbeiträge erfolgen. Aufgrund gestiegener Nachfrage und Personalergänzungen wird der Gemeindebeitrag 2025 voraussichtlich CHF 548 000.— betragen (2024: CHF 425 000.—).

Steuerertrag

Der Steuerfuss bleibt unverändert bei 92 %. Dennoch wird bei den Einkommens- und Vermögenssteuern eine Ertragssteigerung von 6,75 % auf CHF 15 873 000.— erwartet. Die Prognose basiert auf der Ergebnishochrechnung des laufenden Jahres plus einem Zuschlag von 3 %. Bei allen übrigen Steuerarten zeigen sich keine Besonderheiten und sind daher in gewohnter Höhe budgetiert.

Zusammenzug

Mit den prognostizierten Steuererträgen und den zu erwartendem Nettoaufwänden kann eine Selbstfinanzierung von CHF 1 907 000.— erreicht werden. Dennoch ist mit den künftig höheren Abschreibungen ein Aufwandüberschuss CHF 1 039 000.— hinzunehmen.

Die Gebührenansätze für Wasser, Abwasser, Kehricht und Grüngut können alle unverändert belassen werden.

Investitionen

Neben kleineren Budgetposten (barrierefreier Umbau einer Bushaltestelle, Sanierung eines Schiessstandes, Anschaffung eines Elektroautos für den Werkdienst) stehen grössere Projekte zur Abstimmung:

- Sanierung der Schösslistrasse
- Umgestaltung von Badstrasse und Postplatz
- Installation von Photovoltaikanlagen auf Gemeindeliegenschaften
- Neubau des Reservoirs Geissberg und generelle Entwässerungsplanung

Finanzplanung

Nach einer intensiven Investitionsphase bis 2024 befindet sich die Gemeinde in einer Konsolidierungsphase. Künftige grosse Projekte sind u.a.:

- Sanierung des Gemeindehauses (Erdbebensicherung, Zustand von Wänden, Boden und Dach)
- Weiterentwicklung der Grünanlage Bachteli
- Sanierung der Sonnenbergstrasse mit einem neuen Gehweg (Kantonsstrasse, Anteil 35 %)
- Sanierung Sonnenbergstrasse Zentrum (Tunnelportal bis schiefe Brücke)
- Verbesserung der Verkehrs- und Hitzeerträglichkeit im Zentrum
- Sanierungen der Geissbergstrasse und Neuackerstrasse

Fazit

Das Budget ermöglicht den Weiterbetrieb aller Dienstleistungen sowie besondere Investitionen. Trotz des erwähnten Aufwandüberschusses ist die finanzielle Lage stabil. Die Gemeinde kann sich vorübergehend ein negatives Ergebnis leisten, da in den Vorjahren hohe Überschüsse erzielt wurden.

Gemeinderätin Elisabeth Hauler dankt für die Aufmerksamkeit und die Zustimmung.

Gemeindeammann Pius Graf dankt Elisabeth Hauler für die ausführliche Präsentation des Budgets 2025. Er eröffnet die **Diskussion**.

Bruno Kocher erkundigt sich nach dem Begriff "hindernisfrei umbauen" im Zusammenhang mit der Bushaltestelle bei der Kirche.

Leiter Bau und Planung Andreas Müller erklärt, dass das Behindertengleichstellungsgesetz eine hindernisfreie Ausgestaltung der Bushaltestellen vorschreibt. Dies bedingt insbesondere eine Erhöhung der Buskanten beidseits der Strasse, was bauliche Anpassungen an der Entwässerung erforderlich macht. Diese Massnahmen verursachen entsprechend hohe Kosten.

Nachdem das Wort nicht mehr gewünscht wird, führt **Gemeindeammann Pius Graf** die Abstimmung durch.

In der **Abstimmung** wird dem Budget 2025 einschliesslich Werke und Investitionsrechnung zugestimmt und der für den Budgetausgleich erforderliche Steuerfuss von neu 92 % **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **gutgeheissen**.

3. Sanierung Schösslistrasse; Abschnitt Schössligut bis Oberdorfstrasse; Kreditbegehren

Frau Vizeammann Tanja Kessler:

Im Rahmen des Unterhaltprogramms für kommunale Infrastrukturen ist die Sanierung der Schösslistrasse im Abschnitt Schössligut bis Kreuzung Oberdorfstrasse mit den darin befindlichen Werkleitungen anstehend. Die Realisierung dieses Projekts soll gemäss Flyer Planungen und Projekte 2022 bis 2025 der Gemeinde Ennetbaden ab 2025 erfolgen. Die Kosten dafür sind im Aufgaben- und Finanzplan berücksichtigt.

Der Zustand des Strassenbelags und der Randabschlüsse ist kritisch. Aufgrund zahlreicher Setzungen und Risse ist die Strasse den schädlichen Einwirkungen von Frost und Tausalz schutzlos ausgesetzt. Wo in der Vergangenheit bereits Belagsschollen herausgebrochen und gefährliche Schlaglöcher entstanden sind, wurden diese laufend provisorisch geflickt.

Das Strassensanierungsprojekt beinhaltet nebst dem Ersatz von Belägen und Randabschlüssen die Erneuerung der Strassenentwässerung und der Beleuchtung. Die orangen Parkfelder für das Gemeindepersonal werden aufgehoben. Die Anordnung der öffentlichen, weissen Parkfelder erfolgt gemäss Baubewilligung für das Tempo-30-Projekt aus dem Jahr 2021. Die alte Wasserleitung aus Grauguss genügt nicht mehr für die sichere Gewährleistung der Trink- und Löschwasserversorgung. Sie muss ersetzt werden. Die Schäden an den Abwasserleitungen können im Inline-Verfahren oder mittels Robotertechnik behoben werden.

An der Kreuzung Oberdorfstrasse ist der bestehende Brunnentrog undicht und soll ersetzt werden. Wenn möglich, soll der wasserspeiende Fischotter aus Bronze aus dem bisherigen Brunnen beibehalten und in den neuen Trog integriert werden.

Nebst der Gemeinde beteiligt sich auch die Regionalwerke AG Baden am Werkleitungssanierungsprojekt, indem sie ihre Kabelrohranlagen für die Elektrizitätsversorgung entflechtet und erneuert sowie die alte Gasleitung örtlich instand stellt. Ausserdem wird das neue Fernwärmenetz weiter ausgebaut, indem die Schösslistrasse erschlossen und die Verbindung zur Grendelstrasse über den eigentlichen Projektperimeter hinaus realisiert wird. Der Ausbaubedarf der Telekommunikationsanbieter Swisscom und Sunrise steht noch nicht fest.

Die Bauarbeiten sollen im Frühjahr 2025 beginnen und dauern voraussichtlich bis im Herbst. Gemäss Kostenvoranschlag zum Bauprojekt wird mit folgenden Realisierungskosten gerechnet:

- Strassenbau inkl. Strassenentwässerung und Beleuchtung	CHF	540 000.—
- Wasserleitung	CHF	220 000.—
- Abwasserleitung	CHF	100 000.—
= Total	CHF	<u>860 000.—</u>

Im Zuge der Baurealisierung erhalten anstossende Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümer die Möglichkeit, ihre privaten Hausanschlussleitungen auf ihren eigenen Grundstücken bis in die Häuser zu günstigen Konditionen erneuern zu lassen. Die Kosten dafür gehen zu Lasten der Bestellenden.

Gemeindeammann Pius Graf dankt Frau Vizeammann Tanja Kessler für die Präsentation und eröffnet die Diskussion.

Regula Studer, Anwohnerin an der Oberdorfstrasse, wünscht, dass die Sanierungsarbeiten an der Strasse mit dem Bau der Fernwärmeleitung koordiniert werden, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden.

Gemeindeammann Pius Graf bestätigt aus eigener Erfahrung, dass das Fernwärmeprojekt mit dem Strassensanierungsprojekt abgestimmt wird. Dies war zuletzt bei der Sanierung der mittleren Grendelstrasse der Fall, wo die Arbeiten gut koordiniert wurden. Auch die privaten Fernwärmeanschlüsse konnten im Rahmen des Strassenprojekts sinnvoll integriert werden. Die Regionalwerke werden mit allen betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern Kontakt aufnehmen, um die Leitungsführung bis ins Haus im Detail zu besprechen und Offerten für die Umsetzung zu unterbreiten.

Nachdem das Wort nicht mehr gewünscht wird, führt **Gemeindeammann Pius Graf** die Abstimmung durch.

In der **Abstimmung** wird der Baukredit für die Sanierung der Schlösslistrasse im Abschnitt Schlössliguet bis Oberdorfstrasse im Betrag von brutto CHF 860 000.— **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

4. Vollzug Gewässerschutzgesetz; Zustandserhebungen an privaten Abwasseranlagen; Kreditbegehren

Gemeinderätin Elisabeth Hauller:

Die Gemeinde trägt die Verantwortung für den Gewässerschutz im Gemeindegebiet. Dies umfasst nicht nur die Sicherstellung funktionierender öffentlicher Entwässerungsanlagen, sondern auch die Kontrolle der privaten Entwässerungssysteme. Diese müssen intakt und dicht sein, da undichte Leitungen langfristig zu Grundwasserverschmutzungen führen und somit die Trinkwasserqualität gefährden. Mit dem vorliegenden Kreditbegehren soll diese Sicherstellung gewährleistet werden.

Bisher wurden Zustandsaufnahmen lediglich im Rahmen von Baubewilligungsverfahren verlangt oder im Zuge von Strassensanierungen angrenzende private Leitungen überprüft. Schäden mussten dann von den jeweiligen Eigentümerinnen und Eigentümern auf eigene Kosten behoben werden. Dieses Vorgehen hat zwei wesentliche Nachteile:

1. Es gibt keine flächendeckende Kontrolle des Leitungsnetzes im gesamten Gemeindegebiet.
2. Baugesuchstellende müssen die Kosten für die Untersuchung selbst tragen, während bei öffentlichen Leitungssanierungen die Zustandsaufnahme durch das Sanierungsprojekt finanziert wird.

Systematische Untersuchung privater Entwässerungsanlagen

Es ist vorgesehen, alle privaten Liegenschaftsentwässerungen im gesamten Gemeindegebiet mithilfe von Kanalinspektionskameras systematisch zu untersuchen und zu kartieren. Dazu gehören sämtliche Leitungen und Schächte, die das Abwasser vom privaten Grundstück in die öffentliche Kanalisation führen. Besonders in Wohngebieten mit älteren Liegenschaften ist die genaue Lage der Leitungen oft unbekannt oder unklar. Werden Mängel oder Schäden festgestellt, werden die Eigentümerinnen und Eigentümer zur Sanierung innerhalb einer angemessenen Frist verpflichtet.

Vorteile einer systematischen Zustandserfassung

Innerhalb eines definierten Zeitraums werden alle privaten Abwasseranlagen überprüft, bewertet und gegebenenfalls saniert. Nach Abschluss des Projekts entsprechen alle Leitungen den gesetzlichen Anforderungen an die Dichtheit und ihre genaue Lage ist dokumentiert.

Alle Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümer werden hinsichtlich der Kosten für die Kanalreinigung und -untersuchung gleichbehandelt.

Projektentwicklung durch ein Ingenieurbüro

Für die Umsetzung des Projekts soll ein Ingenieurbüro mit folgenden Aufgaben beauftragt werden:

- Erhebung bestehender Daten: Welche Leitungssanierungen wurden bereits dokumentiert? Welche Leitungen wurden kürzlich erneuert? Wo sind Untersuchungen erforderlich?
- Festlegung von Prioritäten und Einteilung des Gemeindegebiets in sinnvolle Abschnitte.
- Direkte Kommunikation mit den Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümern.
- Planung, Ausschreibung und Koordination der Kanalreinigungsarbeiten sowie der TV-Inspektionen.
- Zustandsbewertung je Liegenschaft mit Sanierungsaufforderung innerhalb einer Frist – falls erforderlich – oder Bestätigung der einwandfreien Funktion.
- Kontrolle der Umsetzung, Qualitätssicherung und Fristüberwachung.
- Dokumentation und Aktualisierung der Katasterpläne.
- Abschlussbestätigung an die Gemeinde zur Ablage im Liegenschaftendossier.
- Zusätzliche Drittleistungen: Kanalreinigungen und TV-Inspektionen werden von einem spezialisierten Fachunternehmen durchgeführt.
- Der Katasterplan wird entsprechend aktualisiert.

Kosten und Finanzierung

Dieses umfassende Vorhaben wird voraussichtlich Gesamtkosten von rund CHF 1 Mio. verursachen. Pro Liegenschaft ergibt sich ein durchschnittlicher Betrag von etwa CHF 1 150.—. Die Umsetzung erfolgt in Etappen über einen Zeitraum von fünf Jahren (2025 bis 2029). Jährlich sollen CHF 200 000.— über den Eigenwirtschaftsbetrieb Abwasserbeseitigung finanziert werden. Das Projekt wird somit über die Abwassergebühren und nicht über die Gemeindesteuern finanziert.

Gemeindeammann Pius Graf dankt Gemeinderätin Elisabeth Hauller für die Präsentation und eröffnet die **Diskussion**.

Herr Thomas Zierer bemerkt, dass bei der Gasversorgung alle fünf Jahre eine kostenpflichtige Kontrolle durchgeführt wird, während bei den Abwasserleitungen die Gemeinde die Kosten trägt – er bittet um Klärung, ob dies korrekt ist. Zudem merkt er an, dass beim Abwasseranschluss offenbar nur alle zwanzig Jahre eine Kontrolle vorgesehen ist. Er empfindet diese lange Kontrollperiode im Vergleich zur Gasversorgung als unglücklich.

Gemeindeammann Pius Graf hält fest, dass sich das vorliegende Traktandum ausschliesslich auf die Kontrolle der privaten Abwasserleitungen bezieht.

Leiter Bau und Planung Andreas Müller ergänzt, dass Abwasserleitungen, die im Inlinerverfahren saniert werden, in der Regel weitere 20 Jahre funktionsfähig bleiben. Im Vergleich dazu sei die Lebenserwartung von Gasleitungen deutlich geringer. Mit der geplanten Massnahme möchte die Gemeinde zudem einen vorsorglichen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Durch frühzeitige Kontrollen sollen undichte und damit umweltbelastende Abwasserleitungen rechtzeitig erkannt und behoben werden können.

Nachdem das Wort nicht mehr gewünscht wird, führt **Gemeindeammann Pius Graf** die Abstimmung durch.

In der **Abstimmung** werden für die systematische Zustandserfassung von privaten Abwasseranlagen in den nächsten fünf Jahren (2025 bis 2029) jährlich zu budgetierende Kosten von CHF 200 000.— **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **bewilligt**.

5. Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden; Kreditbegehren

Gemeinderätin Rea Erne:

Am 12. November 2020 genehmigte die Gemeindeversammlung Ennetbaden das kommunale Energieleitbild 2020 mit energiepolitischen Zielen und Leitsätzen, nach denen der Gemeinderat sein zukünftiges Handeln ausrichten sollte. Beruhend auf dem Leitbild verabschiedete der Gemeinderat im Sommer 2024 die kommunale Energieplanung, worin die Ziele des Leitbilds

konkretisiert und zehn Massnahmen definiert wurden, welche zur Zielerreichung umgesetzt werden sollen.

Eine dieser zehn Massnahmen ist die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf Gemeindeliegenschaften, um die lokale Stromproduktion zu erhöhen. Diese Massnahme wurde auch ins Aktivitätenprogramm des Labels "Energistadt" aufgenommen. Aufgrund dieser Massnahmen wurde die Gemeinde Ennetbaden dieses Jahr für weitere vier Jahre als Energistadt zertifiziert.

Für das Projekt der Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden wurden mehrere Gebäude evaluiert. Auf Antrag der Energiekommission wurden das Mehrzweckgebäude Bachteli, das Foyer bei der Turnhalle sowie das Schulhaus Grendel für die Realisation ausgewählt. Die Turnhalle sowie das Schulhaus Posttal wurden wegen der Beschaffenheit/Ausrichtung der Dächer evaluiert, aber ausgeschlossen. Auf dem neuen Schulhaus Bachtal hat es bereits eine grosse Photovoltaikanlage.

Das Projekt soll möglichst nachhaltig realisiert werden, das heisst es sollen gewisse Komponenten als "Occasion" beschafft werden. Das sind zum Beispiel Unterkonstruktionen, PV-Module, Platten zum Beschweren, etc. Für dieses Vorhaben findet eine Zusammenarbeit mit Swiss PV Circle statt, einem Unternehmen, welches mit Partnern und lokalen Unternehmen die Wiederverwendung und Wiederaufbereitung von Solarmodulen fördert. Alle Projekte sollen den Strom wenn möglich für den Eigenbedarf in den Gebäuden einsetzen und den Rest ins Elektrizitätsnetz einspeisen.

Mehrzweckgebäude Bachteli

Das Projekt beim Mehrzweckgebäude Bachteli gilt als Leuchtturmprojekt für Biodiversität, Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft. Bereits im Jahr 2024 wurde das Dach mit einer Blumen- und Kräuteransaat ökologisch aufgewertet. Vorgesehen ist, dass die geplante Photovoltaikanlage künftig sowohl die Elektronutzfahrzeuge der Gemeinde als auch die Wärmepumpe mit Strom versorgt. Die bestehende Wärmepumpe ist veraltet; es soll eine betriebliche Überprüfung (Betriebsoptimierung) erfolgen. Ein Ersatz wird in Erwägung gezogen. Der jährliche Stromertrag wird auf ca. 30 MWh geschätzt, was dem Bedarf von rund 15 Durchschnittshaushalten entspricht. Die Kosten belaufen sich auf rund CHF 2 300.—/MWh.

Foyer-Dach Turnhalle

Aktuell befindet sich auf dem Foyerdach eine überdimensionierte Solarthermieanlage aus dem Jahr 2018, welche zur Warmwasseraufbereitung dient. Eine frühere Studie durch den Elektroplaner sowie die Energiekommission hatte die Wirtschaftlichkeit einer solchen Anlage bestätigt. In der Praxis zeigte sich jedoch ein anderes Bild. Die Anlage wird demontiert und durch eine vollständige Belegung der Dachfläche mit PV-Modulen ersetzt. Der jährliche Ertrag wird auf 40 MWh geschätzt. Es wird angestrebt, die Solarthermieanlage im Sinne der Kreislaufwirtschaft an einen Second-Hand-Abnehmer weiterzugeben. Das Warmwasser in der Turnhalle wird künftig direkt mit Eigenstrom aufbereitet. Der Ertrag entspricht dem Verbrauch von ca. 20 Durchschnittshaushalten. Die Kosten pro MWh liegen bei CHF 2 370.—.

Schulhaus Grendel

Das Schulhaus Grendel wurde im Jahr 2011 erstellt. Die baulichen und technischen Voraussetzungen für eine Photovoltaikanlage wurden bereits berücksichtigt: Die Statik erlaubt die zusätzliche Belastung und die notwendigen Leitungskanäle sind vorhanden. Der erwartete jährliche Stromertrag beträgt 50 MWh, entsprechend dem Bedarf von etwa 25 Durchschnittshaushalten. Die Kosten pro MWh betragen CHF 1 670.—.

Die drei geplanten Photovoltaikanlagen werden voraussichtlich einen Gesamtjahresertrag von rund 120 MWh generieren, was der **Versorgung** von 54 statistischen Durchschnittshaushalten entspricht. Die Amortisationszeit liegt voraussichtlich zwischen 8 bis 10 Jahren. Die geschätzten Investitionskosten betragen – inklusive Engineering und abzüglich Förderbeiträgen in der Höhe von ca. CHF 44 000.— rund CHF 207 500.— netto.

Gemeindeammann Pius Graf dankt Gemeinderätin Rea Erne für die Präsentation und ergänzt: Die Energiekommission der Gemeinde zeigt sich sehr aktiv und innovativ. Sie entwickelt laufend neue Ideen und bringt sich mit grossem Engagement in die kommunale Energiepolitik ein. Dieses Engagement ist stellvertretend für viele Fachkommissionen der Gemeinde zu sehen, welche einen wertvollen Beitrag leisten. Die eingebrachten Fachkenntnisse stehen der Allgemeinheit zur Verfügung und haben eine hohe ideelle und praktische Bedeutung – ein Beitrag, der in seiner Wirkung kaum in Geld zu beziffern ist.

Im Zusammenhang mit dem Projekt beim Mehrzweckgebäude Bachteli besteht die Idee, dieses künftig auch für Schulklassen zugänglich zu machen. Vor Ort könnten die Schülerinnen und Schüler die Anlage besichtigen und erfahren, wie die Photovoltaiktechnik funktioniert, was Stromproduktion und Einspeisung bedeuten und welchen Stellenwert eine nachhaltige Stromwirtschaft für die Zukunft hat.

Ein besonderes Element des Projekts stellt die geplante Wiederverwendung von gebrauchten Photovoltaikmodulen dar. Obwohl mit dieser Strategie gewisse Risiken – insbesondere hinsichtlich Lebensdauer – verbunden sind, ist der Gemeinderat überzeugt, dass sich diese Lösung auch finanziell rechnen wird. In der Praxis zeigt sich, dass viele Gebäude mit funktionsfähigen PV-Modulen abgerissen werden, wobei die Module oftmals direkt entsorgt werden. Die Gemeinde strebt an, solche Module zu sichern, prüfen zu lassen und – wo möglich – weiterzuverwenden. Trotz der voraussichtlich kürzeren Restnutzungsdauer soll sich dies im Rahmen einer gesamtheitlichen Betrachtung als wirtschaftlich sinnvoll erweisen.

Gemeindeammann Pius Graf eröffnet die **Diskussion**.

Thomas Zierer findet es sehr gut, dass die Gemeinde in Photovoltaikprojekte investiert. Trotzdem versteht er nicht, weshalb die für die Warmwasseraufbereitung bestehende Solarthermieanlage auf dem Foyerdach demontiert und mit einer Photovoltaikanlage ersetzt werden soll.

Gemeindeammann Pius Graf erklärt, dass die bestehende Solarthermieanlage in ihrer heutigen Ausführung deutlich überdimensioniert ist. Besonders in den Sommermonaten kommt es regelmässig zu Überhitzungen. In der Vergangenheit wurde die Anlage bereits einmal verkleinert. Trotzdem traten Schäden auf, welche auf die übermässige Dimensionierung zurückzuführen sind. Der Betrieb der Anlage ist aus heutiger Sicht nicht mehr wirtschaftlich. Grundsätzlich wird die Solarthermie als sinnvolle Ergänzung zur Photovoltaik anerkannt. Die Energiekommission hat bei der ursprünglichen Planung eine sorgfältige Abwägung vorgenommen. Im konkreten Fall unterstützt sie jedoch den vorgeschlagenen Ersatz der Solarthermieanlage durch Photovoltaikmodule. Das Vorgehen wird aus Sicht der Kommission als technisch und wirtschaftlich sinnvoll beurteilt.

Nachdem das Wort nicht mehr gewünscht wird, führt **Gemeindeammann Pius Graf** die Abstimmung durch.

In der **Abstimmung** wird der Kredit für die Errichtung von drei Photovoltaikanlagen zur Stromgewinnung auf den Dächern des Mehrzweckgebäudes Bachteli, des Turnhallen-Foyers und des Schulhauses Grendel einen Bruttokredit von CHF 252 000.— **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **bewilligt**.

6. Pilotprojekt Strassenraumgestaltung Badstrasse – Postplatz; Kreditbegehren

Gemeinderat Dominik Kramer: Die Entwicklung und Belebung der kleinen Bäder braucht Zeit, mit dem Abschluss der grossen Bauarbeiten beidseits der Limmat schreitet diese Entwicklung aber rasant voran.

Auf der Badstrasse und dem Postplatz bestehen heute aber verschiedene Nutzungskonflikte zwischen zu Fuss Gehenden sowie Velo- und Autofahrenden. Die Nutzungskonflikte sind auch darauf zurückzuführen, dass der Verkehr noch die Überhand hat.

Das ganze Gebiet ist verkehrsrechtlich als Begegnungszone ausgeschildert. Das bedeutet, dass alle Verkehrsteilnehmenden sich den zur Verfügung stehenden Strassenraum gleichberechtigt teilen. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit liegt bei 20 km/h. Vortritt hat im Begegnungsfall die schwächere gegenüber der stärkeren Verkehrsteilnehmerin oder Verkehrsteilnehmers. Weiter dürfen Autos nur auf markierten Parkfeldern abgestellt werden. In der Praxis kommt es jedoch permanent zu Verstössen gegen die Verkehrsregeln. Insbesondere halten sich Velofahrende nicht an die Geschwindigkeit und Autofahrerinnen und Autofahrer stellen ihre Fahrzeuge ausserhalb markierter Parkfelder ab und gefährden mit den Manövern auf dem Postplatz die Schwächeren.

Eine grössere Überprüfung durch die Polizei kann aufgrund fehlender Ressourcen nicht umgesetzt werden.

Der Klimawandel schreitet voran und verstärkt ein weiteres Problem an der Badstrasse. Die Hitzeentwicklung in den Sommermonaten wird durch viele versiegelte Strassenflächen, wenig bis gar kein Grünraum und auch sehr wenig Beschattung sehr verstärkt.

Handlungsbedarf

Der Gemeinderat sieht Handlungsbedarf und prüft deshalb Massnahmen zu ergreifen, um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden auf der Badstrasse und dem Postplatz zu erhöhen, wildes Parkieren einzudämmen und dadurch die Aufenthaltsqualität auf der Ennetbadener "Flaniermeile" zu verbessern. Gleichzeitig soll versucht werden, der Hitzeentwicklung im Sommer mittels Beschattung und Begrünung entgegenzuwirken.

Ansatz

Um herauszufinden, wie dies umgesetzt werden kann, hat die Gemeinde eine Arbeitsgruppe eingesetzt und ein Planungsbüro beauftragt. In ihrem Fazit kommt die Arbeitsgruppe zum Ergebnis, dass Verbesserungen zwar möglich sind, die Konflikte jedoch nicht vollständig ausgeräumt werden können. Es werden Kompromisse notwendig sein, damit der öffentliche Raum alle geforderten Funktionen wahrnehmen kann. Die Gemeinde strebt eine Strassenraumgestaltung an, die zwar weiterhin Rettungsgassen freihält und die Anlieferung ermöglicht, gleichzeitig aber auch eine sichere und rücksichtsvolle Co-Existenz von Fuss-, Velo- und Autoverkehr fördert.

Ein sehr wichtiges Thema ist eine Lösung für das wilde Parkieren. Für den Ansatz wurden verschiedene Konzeptvarianten entworfen und deren Vor- und Nachteile gegeneinander abgewogen. Um jetzt herauszufinden, welche Variante am besten geeignet ist, sollen Versuchsanordnungen vor Ort erstellt werden.

Über eine Pilotphase zum Lösungsansatz

Im Rahmen eines Pilotversuchs ab dem nächsten Jahr werden dafür mobile Mehrzweckelemente angefertigt und auf verschiedene Weise im Strassenraum angeordnet und getestet. Ob diese Mehrzweckelemente zur Lösungssuche helfen, soll anschliessend durch Beobachtungen an der Badstrasse und auf dem Postplatz gemacht werden.

Es soll unter anderem geschaut werden, wie sich die Verkehrsteilnehmenden verhalten und welche Verkehrssituationen sich neu ergeben. Die Mehrzweckelemente sollen nicht einfach als Hindernisse im Strassenraum stehen, sondern gleichzeitig mehrere Funktionen ausüben, zum Beispiel als Sitzgelegenheit dienen oder die Möglichkeit für Pflanzungen bieten. Denkbar sind auch Wasserspiele, künstlerische Plastiken, Integration der Strassenbeleuchtung oder Sonnen- /Regenschutzmassnahmen. Es kann gut sein, dass die Elemente auch von den Restaurants genutzt werden. Dafür werden von der Arbeitsgruppe auch Restaurantbetreiber miteinbezogen.

Für die genaue Gestaltung und Herstellung der Mehrzweckelemente führt die Gemeinde einen Wettbewerb durch. Die Vorschläge und Ideen der Wettbewerbsteams werden bewertet und das am besten geeignete Angebot erhält den Zuschlag. Das Kostendach für die Planung, Herstellung und Lieferung der Elemente wird im Wettbewerbsprogramm vorgegeben.

Der Pilotversuch soll über einen Zeitraum von ungefähr zwei Jahren durchgeführt werden. Für die einzelnen Versuchsanordnungen bleibt somit genügend Zeit, damit sich die Strassenbenutzerinnen und Benutzer darauf einstellen, ihre Erfahrungen mitteilen und anschliessend die Auswertungen vorgenommen werden können.

Nach der Durchführung und Auswertung der verschiedenen Versuchsanordnungen kann beurteilt werden, ob und wenn ja mit welcher der Varianten die Ziele am besten erreicht wurden.

Wird eine gute Variante gefunden, soll anschliessend entschieden werden, ob diese definitiv realisiert wird. Diese Entscheidung wird wiederum die Gemeindeversammlung fällen.

Für die Durchführung des zweijährigen Pilotprojekts muss mit folgenden Kosten gerechnet werden:

- Verfahrensbegleitung Planungsbüro	CHF 139 000.—
- Entschädigungen an Wettbewerbsteams	CHF 32 000.—
- Planung, Herstellung und Lieferung mobiler Elemente	CHF 150 000.—
- (Velo-)Verkehrsmessungen	CHF 24 000.—
- Entschädigung Arbeitsgruppe, Kommissionen, Experten	CHF 12 000.—
- Diverses und Unvorhergesehenes	CHF 23 000.—
- = Total	<u>CHF 380 000.—</u>

Parallel zum Pilotversuch beabsichtigt der Gemeinderat Signalisationsänderungen zur besseren Auffindbarkeit des Parkhauses und zur Vermeidung des Suchverkehrs im Zentrum umzusetzen. Der Gemeinderat sieht nach unzähligen Rückmeldungen aus der Bevölkerung und aufgrund der ungenügenden Verkehrssicherheit, die durch die vielen Autofahrerinnen und Autofahrer ausgelöst wird, grösseren Handlungsbedarf.

Es ist geplant, wirksame Verkehrsbeschränkungen umzusetzen, z.B. mit dem Einbau von Pollern im Bereich Badstrasse/Postplatz analog des Badener Stadtzentrums, um Unberechtigte vom Postplatz und der Badstrasse fernzuhalten. Wann und wie derartige Massnahmen umgesetzt werden und welche rechtlichen Voraussetzungen dafür erfüllt sein müssen, ist derzeit aber noch offen. Diese Massnahmen sind nicht Teil der heutigen Gemeindeversammlungsvorlage.

Gemeindeammann Pius Graf dankt Gemeinderat Dominik Kramer für die Präsentation. Er ergänzt, dass in den letzten Jahren im Zentrum von Ennetbaden verschiedene Bauprojekte umgesetzt wurden, darunter der Heisse Brunnen, der Hirschenplatz und der Postplatz. Diese Aufwertungen haben zu einer verstärkten Nutzung und Belebung des öffentlichen Raums geführt. Insbesondere der Postplatz mit seinen Gastronomiebetrieben und dem Ennetraum wird vielseitig genutzt. Mit der verstärkten Nutzung sind jedoch auch Nutzungskonflikte entstanden. Aus der Bevölkerung und von Gewerbetreibenden wurde mehrfach auf Gefährdungen durch schnelle Velofahrende hingewiesen – insbesondere im Bereich der Aussenrestaurationen.

Der Gemeinderat hat sich über längere Zeit mit der Situation befasst und beabsichtigt nun, konkrete Schritte zur Verbesserung einzuleiten. Der beantragte Kredit von CHF 380 000.— dient der Ausarbeitung und Erprobung von Massnahmen. Eine bauliche Umsetzung ist darin noch nicht enthalten und wird nach Vorliegen der Auswertungsergebnisse mit einem separaten Kreditbegehren der Gemeindeversammlung beantragt. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass sich der Aufwand lohnt, um langfristig eine weitere Steigerung der Aufenthaltsqualität im Zentrum zu erreichen.

Gemeindeammann Pius Graf eröffnet die **Diskussion**.

Frau **Judith Meier** erkundigt sich, ob der Gemeinderat im Rahmen der Projektentwicklung bereits den Kontakt mit dem Verkehrs-Club der Schweiz (VCS) gesucht oder Konzepte mit

diesem geprüft habe. Sie weist darauf hin, dass Velofahrende besondere Anforderungen mit sich bringen: Im Gegensatz zu Autos lassen sich Velos nicht ohne Weiteres mit baulichen Massnahmen auf ein angepasstes Tempo bringen. Die Gemeinde sei daher gefordert, spezifische Lösungen zu prüfen, welche der Dynamik des Veloverkehrs gerecht werden. Als eine mögliche Option könnte die Anpassung oder Umlegung der bestehenden Veloroute in Betracht gezogen werden, um Nutzungskonflikte zu minimieren und die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden zu verbessern.

Gemeindeammann Pius Graf: Die im Projekt beteiligten Planungsbüros und Fachpersonen verfügen über ausgewiesene Erfahrung, welche in die Erarbeitung der vorgeschlagenen Massnahmen eingeflossen ist. Dennoch bestehen einzelne Herausforderungen, insbesondere für die Veloverkehrsführung.

Ein zentraler Punkt betrifft die kantonale Veloroute, welche derzeit über die Badstrasse verläuft. Im Rahmen der Konzeptentwicklung wurden verschiedene Varianten geprüft, darunter auch die Idee, die Veloroute über die Goldwandstrasse und weiter via Hertensteinstrasse zu führen. Diese Variante erweist sich jedoch als wenig praxistauglich, da die Steigung – insbesondere mit Velos samt Kinderanhängern – kaum zumutbar ist.

Gleichzeitig ist im Zusammenhang mit der Sanierung der Sonnenbergstrasse beim Kreisel Landvogteischloss vorgesehen, die Strasse zu verbreitern, um künftig eine separate Velospur realisieren zu können. Diese Spur soll wiederum an das bestehende Velonetz angeschlossen werden. Eine vollständige Umlegung der Veloroute wird aus topografischen und verkehrstechnischen Gründen als schwierig beurteilt und ist aus Sicht der Projektverantwortlichen auch nicht erwünscht.

Das Ziel bleibt eine Koexistenz aller Verkehrsteilnehmenden im Zentrum, bei der gegenseitige Rücksichtnahme im Vordergrund steht.

Nachdem das Wort nicht gewünscht wird, führt **Gemeindeammann Pius Graf** die Abstimmung durch.

In der **Abstimmung** wird der Kredit für das Pilotprojekt Strassenraumgestaltung Badstrasse – Postplatz im Betrag von CHF 380 000.— **mit grosser Mehrheit** und sechs Gegenstimmen **bewilligt**.

7. Verschiedenes

Gemeindeammann Pius Graf orientiert über folgende Themen und Termine:

Gemeinde AG Ennetbaden; bezahlbarer Wohnraum

Die Gemeinde AG Ennetbaden hat einen ersten grossen Meilenstein erreicht. Diesen Dienstag wurden an der ausserordentlichen Generalversammlung wie geplant vier Liegenschaften und Gebäude im Baurecht von der Einwohnergemeinde an die Gemeinde AG Ennetbaden übertragen. Die Liegenschaften an der Badstrasse 7 und der Sonnenbergstrasse 3 werden wie bis anhin als Mietwohnungsliegenschaften betrieben. Unterhalt und Investitionen werden nun durch die Gemeinde AG Ennetbaden geleistet. Bei den ebenfalls übertragenen Liegenschaften an der Ehrendingerstrasse 53 - 55, ehemals Restaurant Schützenhaus, und dem Gärtnerweg 7, ehemals Kindergarten, sind Neubauprojekte geplant. Die Gemeinde AG Ennetbaden hat nur eingeschränkte Ressourcen und Finanzen und kann nicht an allen Projekten gleichzeitig arbeiten. Aktuell ist das Projekt an der Ehrendingerstrasse 53 – 57 in Arbeit, danach folgt das Objekt am Gärtnerweg 7. In den beiden ehemaligen Kindergartenräumen konnte mit einer Mietergemeinschaft eine zeitlich begrenzte Wohnnutzung vereinbart werden und damit können doch einige, geringe, Erträge generiert werden.

Ebenfalls wurde eine Webseite aufgebaut, welche in Kürze online gehen wird. Dort kann man sich jederzeit informieren.

Im nächsten Frühling soll für alle Interessierten eine offene Werkstatt organisiert werden. Dabei soll gezeigt werden, wie die Gemeinde AG Ennetbaden arbeitet und über den Stand der aktuellen Projekte und den Arbeiten zu den Richtlinien, den Vermietungsreglementen und das Organisationshandbuch informiert werden. Zudem soll gezeigt werden, wie kostengünstig gebaut werden kann unter Einhaltung von Qualität und Energievorgaben.

Die Parzelle "Grendeltor", ehemals Kindertagesstätte Sonnenberg und Missione Cattolica, bleibt weiterhin im Besitz der Einwohnergemeinde. Dort hat eine Arbeitsgruppe mit den Planungsarbeiten für die Erarbeitung des vorgeschriebenen Gestaltungsplans begonnen. Bis zu einem rechtsgültigen und vom Regierungsrat bewilligten Gestaltungsplan wird mit bis zu fünf Jahren gerechnet. Danach, also etwa 2029, kann diese Parzelle der Gemeinde AG Ennetbaden für eine Wohnüberbauung im Baurecht übertragen werden.

Verein Tagesstrukturen

Die Integration der Tagesstrukturen läuft gut und steht vor dem Abschluss. Dabei geht es nicht nur um die betriebliche und buchhalterische Integration in die Einwohnergemeinde, sondern auch um das Zusammenkommen und Miteinander der Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung und der Tagesstrukturen, und dem gewünschten Austausch mit der Schule. Damit werden die Ziele weiterverfolgt, die Betreuungsstrukturen und das Angebot stetig weiterzuentwickeln und damit für Herausforderungen und Veränderungen in unserer Gesellschaft in der Zukunft bereit zu sein.

Neubau Reservoir Geissberg

Aufgrund des nassen Frühjahrs sowie verschiedener Erschwernisse bei der Erstellung der Baugrube sind die Bauarbeiten beim Reservoir Geissberg in Verzug geraten. Geplant war, die Gebäudehülle vor Einbruch des Winters fertigzustellen. Dies wird nun aber nicht mehr gelingen. Um die gute Qualität des Bauwerks sicherzustellen und witterungsbedingte Unsicherheiten zu vermeiden wurde deshalb entschieden, die Arbeiten ab Ende November einzustellen und erst im Frühjahr 2025 damit fortzufahren.

Offener Bücherschrank

An der letzten Gemeindeversammlung wurde der Wunsch nach einem offenen Bücherschrank in der Gemeinde Ennetbaden geäußert. In der Zwischenzeit wurde mit einer Interessengruppe eine Begehung durchgeführt und beim oberen Ausgang des Parkhauses Zentrum ein Standort definiert. Diese Woche konnte eine alte Telefonkabine gekauft werden, damit darin der Büchertausch eingerichtet werden kann.

Adventsfenster im Dezember

Die Umfrage für die Gestaltung der Adventsfenster ist wieder online, der Link dazu wurde in der Ennetbadener Post abgedruckt. Besten Dank einmal mehr an Ute Selinger und das engagierte Team für die Organisation und natürlich allen Fenstergestalterinnen und -gestalter.

Termin-Hinweise

Samstag, 23. November 2024	Feierliche Eröffnung Prosenio/Bethesda Alterszentrum. Öffnung der Türen für Angehörige und Interessenten 13:30 - 17:00 mit Führungen und Kurz-Referaten
Samstag, 21. Dezember 2024	Christbaumverkauf beim Werkhof
Sonntag, 5. Januar 2025	Neujahrsapéro in der Brasserie Schwanen
Dienstag, 20. Mai 2025	Quartiergespräch im Quartier Bachtal/Rütenen
Donnerstag, 5. Juni 2025	Sommerebeneversammlung
22. – 24. August 2025	Schul- und Dorffest Ennetbaden

Gemeindeammann Pius Graf übergibt das Wort an die Stimmberechtigten.

Bruno Kocher richtet zwei Anliegen an den Gemeinderat im Zusammenhang mit der Verkehrssicherheit. Zum einen weist er auf eine Situation an der Einmündung der Höhtalstrasse

